

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das

Klinikum Ingolstadt

für das Berichtsjahr 2006



Bild: Das Klinikum Ingolstadt im Frühjahr

IK: 260913037
Datum: 18.10.2007

Einleitung

Das Klinikum Ingolstadt ist mit seinen rund 1.100 Betten und über 84.500 behandelten Patienten das größte Krankenhaus der Region. 3.113 Mitarbeiter bringen täglich volle Leistung im medizinischen und pflegerischen Bereich und in den Unterstützungsprozessen. So kamen im Jahr 2006 beispielsweise 1.664 Kinder in unserem Haus zur Welt, 28.130 Notfälle wurden behandelt und 17.250 Menschen operiert. In den Unterstützungsfunktionen wurden im Jahr 2006 unter anderem 1.275 Mio. Mahlzeiten von unseren 60 Mitarbeitern der Küche für unsere Patienten und Angestellten sowie externe Institutionen zubereitet, 1.844 Tonnen Wäsche für unser Haus und unsere 23 externen Kunden gewaschen und ca. 45.000 Betten wiederaufbereitet. Die zu reinigende Bodenfläche in unserem Haus beträgt 163.770 m² und umfasst viele Sonderbereiche wie den OP, die Intensivstation oder die Bakteriologie, welche bei der Reinigung ein spezielles Können und besondere Sorgfalt erfordern.

Die Motivation, Qualität zu produzieren, steckt in all unseren Handlungen. Dabei hat Qualität und Qualitätsmanagement die verschiedensten Facetten: einmal produzieren wir sie ganz bewusst, z. B. wenn wir die niedergelassenen Kinderärzte in einer eigenen Praxis an unser Haus holen oder ganz unbewusst, wenn wir dem Patienten zuhören und auf seine Sorgen und Bedürfnisse eingehen.

Grundsätzlich lässt sich Qualität in Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität unterteilen und zieht sich damit durch alle Tätigkeiten in unserem Hause. So beschäftigt sich die Strukturqualität beispielsweise mit der Personalausstattung in den einzelnen Bereichen, die Prozessqualität befasst sich z. B. mit dem Patientendurchlauf im Haus, mit Termintreue und Zuverlässigkeit und der Schnittstellenoptimierung an unseren Eingangs- und Ausgangstüren. Bei der Ergebnisqualität geht es uns selbstverständlich um das medizinische aber auch das wirtschaftliche Ergebnis oder um das Image unseres Hauses in der Öffentlichkeit.

Wenn man von Qualität spricht, denkt man natürlich zuerst an die medizinische und pflegerische Betreuung unserer Patienten, darf aber andere Anspruchsgruppen nicht vergessen: unsere Vertragspartner in allen Bereichen, die niedergelassenen Ärzte und Krankenhäuser in Ingolstadt und Umgebung, die unsere Zulieferer sind und unsere Mitarbeiter. Ziel eines Jeden individuell aber auch des Hauses insgesamt muss es sein, eine definierte Qualität konstant zu liefern.

Grundlage und gleichsam Daseinsberechtigung sind für uns die Patienten, die bei uns Heilung und Linderung sowie menschliche Zuwendung in einer für sie schwierigen und manchmal bedrohlichen, leider auch zu oft aussichtslosen Lebenssituation suchen. Dessen sind wir uns immer bewusst.

Wir sehen den Patienten nicht im ursprünglichen Sinne des Wortes als den Leidenden und Geduldigen, sondern ganz bewusst als Kunden mit Wünschen und Ansprüchen. Diese gilt es durch gut geschulte und fähige Mitarbeiter zu befriedigen. Unsere Patienten wären enttäuscht, würden wir nicht über gut aus- und weitergebildete sowie überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter verfügen. Daher ist es unser Ziel, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ernst zu nehmen. Neben regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen und einem Ideenmanagement bieten wir vielfältige Informationsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter an. Regelmäßige Be-

triebsversammlungen sowie Informationsveranstaltungen zu konkreten Themen, eine Mitarbeiterzeitschrift sowie Informationen im Intranet sorgen dafür, dass unsere Mitarbeiter zeitnah und umfassend informiert sind. Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm steht unseren Mitarbeitern über unser hauseigenes Fortbildungsinstitut zur Verfügung. Weiterhin führen wir gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen durch, um Mitarbeitern Aufstiegsmöglichkeiten zu geben. Ein sehr flexibles Arbeitszeitmanagement versetzt unsere Mitarbeiter in die Lage, Beruf und Familie besser miteinander in Einklang zu bringen. Dies ist bei dem traditionell hohen Frauenanteil in unserem Haus wichtig, um Mitarbeiter und damit wichtiges Know-how im Unternehmen zu halten.

Prozesse sind das Grundgerüst einer Klinik. Schlechte Prozesse führen schnell zur Unzufriedenheit bei Kunden und Mitarbeitern. Während erstere der Klinik fernbleiben, werden zweite demotiviert, schnell gelangt man in einen gefährlichen Kreislauf. Deshalb ist es für uns sehr wichtig, dass die Prozesse, ausgerichtet am Kunden und am Mitarbeiter, strukturiert und optimiert werden. Eine Folge dieses Optimierungsgedanken sind u. a. die zahlreichen Umbaumaßnahmen, die alle das Ziel haben, die Qualität in der Patientenversorgung oder ihrer Unterbringung zu steigern, hier seien beispielhaft der Umbau unserer Notaufnahme, die Einrichtung einer Komfortstation in der Geburtshilfe und die begonnen Renovierungsarbeiten auf allen Stationen erwähnt.

Ein Meilenstein in der Prozessrestrukturierung war die Einrichtung eines zentralen OP-Managements. Durch die Tätigkeit unseres hauptamtlichen OP-Managers konnten innerhalb kurzer Zeit die Abläufe strukturiert und teilweise neu gestaltet werden. Eine zuverlässigere Terminplanung, deutlich kürzere Wechselzeiten und eine deutlich höhere Saalauslastung sind der Lohn für unsere Mühen. Unser ambulantes Operationszentrum arbeitet seit Beginn so erfolgreich, dass sich schon im dritten Jahr des Betriebes die Notwendigkeit einer Erweiterung abzeichnet.

Ohne die Finanzen im Blickfeld zu haben, ist es kaum möglich, Qualität zu bieten. Eine schlechte Finanzlage bedingt häufig Sparmaßnahmen, die zu Qualitätseinbußen führen. Deshalb ist es unser Ziel, unsere Finanzen in Ordnung zu halten. Alle unsere Qualitätsmaßnahmen unterliegen einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, wobei wir hier deutlich über das Tagesgeschehen hinaus unser Augenmerk auf Langfristigkeit und strategische Entwicklung legen.

All diese Ziele sind aus unserem Leitbild abgeleitet, welches uns in unserem täglichen Handeln begleitet (vgl. Kapitel A-6).



Heribert Fastenmeier
Geschäftsführer der Klinikum Ingolstadt GmbH

Noch ein Hinweis zu diesem Bericht ...

Die Struktur dieses Berichtes ist gesetzlich vorgeschrieben. Seine Form und sein Inhalt sind für den Laien oft schwer verständlich und werden zudem dem Spektrum der einzelnen Abteilungen häufig nicht gerecht. Trotz aller Versuche, die Leistungsfähigkeit und die qualitätsorientierte Ausrichtung der Klinikum Ingolstadt GmbH verständlich darzustellen, bleibt dies auf Grund der gesetzlichen Vorgaben oftmals rudimentär. Wer sich ausführlicher informieren möchte, dem sei unsere Homepage www.klinikum-ingolstadt.de empfohlen. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Mitgliedschaft im CLINOTEL-Krankenhausverbund einen Qualitätsbericht verfasst, der deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht (www.clinotel.de). Diesen Bericht stellt das Klinikum Ingolstadt gerne in elektronischer Form zur Verfügung. Im konkreten Fall können Sie sich selbstverständlich auch direkt an die Fachabteilungen wenden, Kontaktdaten hierzu finden Sie jeweils am Anfang der Abteilungsdarstellungen im Teil B dieses Berichtes.



Bild: Luftaufnahme des Klinikum Ingolstadt

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes und Ansprechpartner bei Fragen:

Timo Grantz

Leiter der Stabsstelle Qualitätsmanagement

Krumenauer Str. 25

85049 Ingolstadt

Tel.: 0841/880-1015

E-Mail: timo.grantz@klinikum-ingolstadt.de

Das Krankenhaus, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Heribert Fastenmeier, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Inhaltsverzeichnis	6
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	13
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	13
A-3 Standort(nummer)	13
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	13
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	13
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	14
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	18
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	18
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	18
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	19
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	20
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	20
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	20
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	21
B-1 Innere Medizin I	22
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD	24
B-1.7 Prozeduren nach OPS	25
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	26
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-1.11 Apparative Ausstattung	27
B-1.12 Personelle Ausstattung	28
B-2 Innere Medizin II	30
B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	30

B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	31
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	31
B-2.7	Prozeduren nach OPS	32
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-2.11	Apparative Ausstattung	33
B-2.12	Personelle Ausstattung.....	35
B-3	Innere Medizin III (Nephrologie).....	37
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	37
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	37
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	37
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	38
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	38
B-3.7	Prozeduren nach OPS	38
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-3.11	Apparative Ausstattung	40
B-3.12	Personelle Ausstattung.....	41
B-4	Chirurgische Klinik I - Allgemein- und Viszeralchirurgie	43
B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	43
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	44
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	44
B-4.7	Prozeduren nach OPS	45
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	46
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	47
B-4.11	Apparative Ausstattung	47
B-4.12	Personelle Ausstattung.....	49

B-5	Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie)	51
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	51
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	53
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	53
B-5.7	Prozeduren nach OPS	54
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	55
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B-5.11	Apparative Ausstattung	57
B-5.12	Personelle Ausstattung.....	58
B-6	Neurochirurgie.....	60
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	60
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	61
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	61
B-6.7	Prozeduren nach OPS	62
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	64
B-6.11	Apparative Ausstattung	64
B-6.12	Personelle Ausstattung.....	66
B-7	Urologische Klinik.....	67
B-7.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	67
B-7.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	67
B-7.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	68
B-7.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	69
B-7.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	69
B-7.6	Hauptdiagnosen nach ICD	69
B-7.7	Prozeduren nach OPS	70
B-7.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	70
B-7.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	71
B-7.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	72

B-7.11	Apparative Ausstattung	72
B-7.12	Personelle Ausstattung.....	73
B-8	Orthopädische Klinik	75
B-8.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	75
B-8.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	75
B-8.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	75
B-8.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	76
B-8.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	76
B-8.6	Hauptdiagnosen nach ICD	76
B-8.7	Prozeduren nach OPS	77
B-8.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	78
B-8.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	78
B-8.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	78
B-8.11	Apparative Ausstattung	78
B-8.12	Personelle Ausstattung.....	80
B-9	Frauenklinik.....	82
B-9.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	82
B-9.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	82
B-9.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	83
B-9.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	83
B-9.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	83
B-9.6	Hauptdiagnosen nach ICD	83
B-9.7	Prozeduren nach OPS	84
B-9.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	85
B-9.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	85
B-9.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	86
B-9.11	Apparative Ausstattung	86
B-9.12	Personelle Ausstattung.....	88
B-10	Neurologische Klinik.....	90
B-10.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	90
B-10.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	90
B-10.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	91
B-10.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	91
B-10.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	91
B-10.6	Hauptdiagnosen nach ICD	92
B-10.7	Prozeduren nach OPS	93
B-10.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	93

B-10.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	93
B-10.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	94
B-10.11	Apparative Ausstattung	94
B-10.12	Personelle Ausstattung.....	95
B-11	Zentrum für Psychische Gesundheit.....	97
B-11.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	97
B-11.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	97
B-11.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung .	97
B-11.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	98
B-11.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	98
B-11.6	Hauptdiagnosen nach ICD	98
B-11.7	Prozeduren nach OPS	99
B-11.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	99
B-11.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	99
B-11.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	99
B-11.11	Apparative Ausstattung	99
B-11.12	Personelle Ausstattung.....	101
B-12	Institut für Nuklearmedizin.....	103
B-12.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	103
B-12.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	103
B-12.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	104
B-12.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	104
B-12.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	105
B-12.6	Hauptdiagnosen nach ICD	105
B-12.7	Prozeduren nach OPS	105
B-12.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	106
B-12.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	106
B-12.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	106
B-12.11	Apparative Ausstattung	107
B-12.12	Personelle Ausstattung.....	108
B-12.12.3	Spezielles therapeutisches Personal.....	109
B-13	Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie	110
B-13.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	110
B-13.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	110
B-13.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabt.	111
B-13.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	111

B-13.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	111
B-13.6	Hauptdiagnosen nach ICD	111
B-13.7	Prozeduren nach OPS	112
B-13.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	113
B-13.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	113
B-13.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	113
B-13.11	Apparative Ausstattung	113
B-13.12	Personelle Ausstattung.....	115
B-14	Institut für Anästhesie und Intensivmedizin.....	117
B-14.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	117
B-14.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	117
B-14.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabt.....	117
B-14.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	117
B-14.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	118
B-14.6	Hauptdiagnosen nach ICD	118
B-14.7	Prozeduren nach OPS	119
B-14.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	120
B-14.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	120
B-14.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	120
B-14.11	Apparative Ausstattung	120
B-14.12	Personelle Ausstattung.....	122
B-15	Institut für physikalische und rehabilitative Medizin	124
B-15.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	124
B-15.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	124
B-15.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabt.....	124
B-15.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	125
B-15.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	125
B-15.6	Hauptdiagnosen nach ICD	125
B-15.7	Prozeduren nach OPS	126
B-15.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	127
B-15.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	127
B-15.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	127
B-15.11	Apparative Ausstattung	128
B-15.12	Personelle Ausstattung.....	130
B-16	Palliativmedizin	131
B-16.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	131
B-16.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	131

B-16.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabt.....	132
B-16.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	132
B-16.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	132
B-16.6	Hauptdiagnosen nach ICD	132
B-16.7	Prozeduren nach OPS	133
B-16.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	133
B-16.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	133
B-16.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	133
B-16.11	Apparative Ausstattung	133
B-16.12	Personelle Ausstattung.....	133
C	Qualitätssicherung.....	135
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach	
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....		135
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	135
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren.....	136
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	139
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach	
§ 137f SGB V		139
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	139
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	140
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach	
§ 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)		140
D	Qualitätsmanagement	141
D-1	Qualitätspolitik.....	141
D-2	Qualitätsziele.....	141
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	142
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	143
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	144
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	151

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Klinikum Ingolstadt
Straße: Krumenauer Str. 25
PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 / 880 - 0
Telefax: 0841 / 880 - 1080
E-Mail: info@klinikum-ingolstadt.de
Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260913037

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

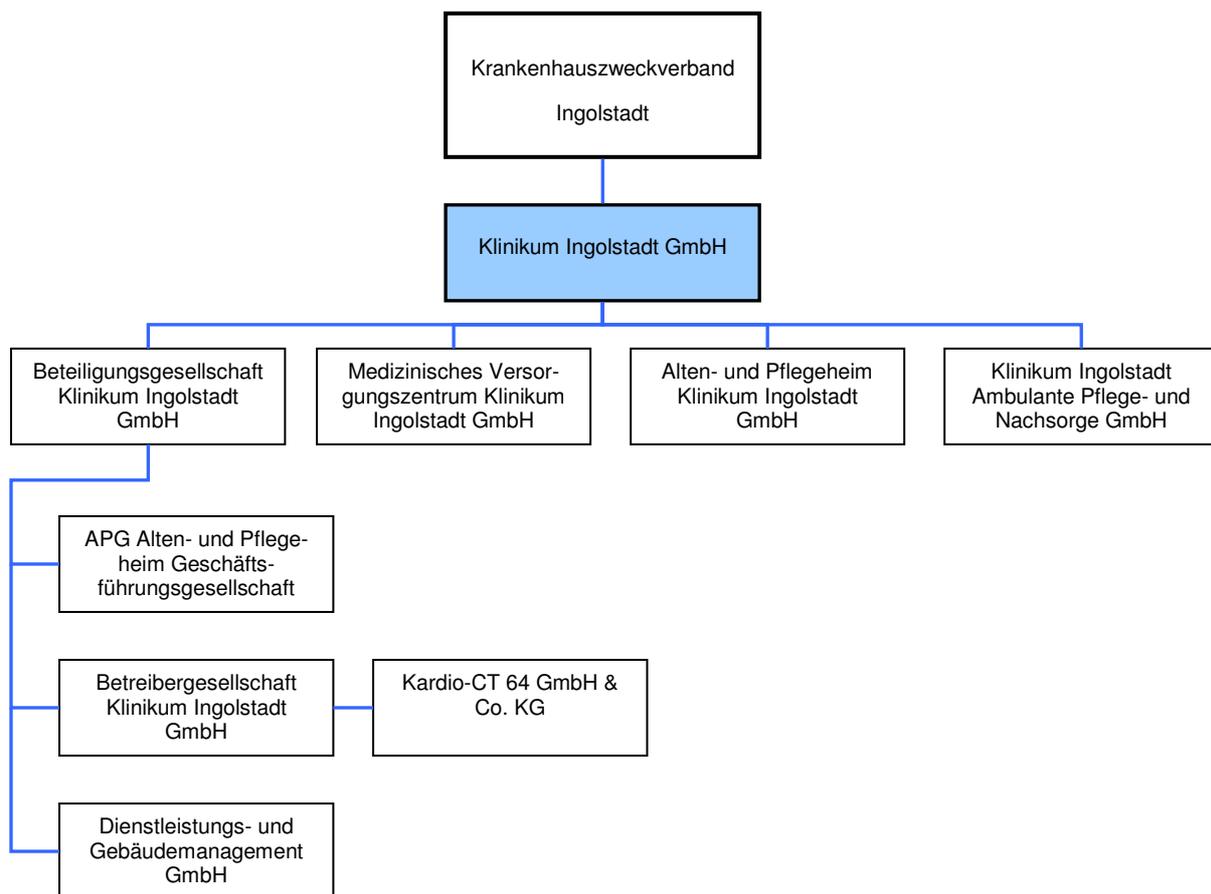
Träger: Klinikum Ingolstadt GmbH
Art: öffentlich
Internetadresse: www.klinikum-ingolstadt.de

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Ludwig-Maximilians-Universität München

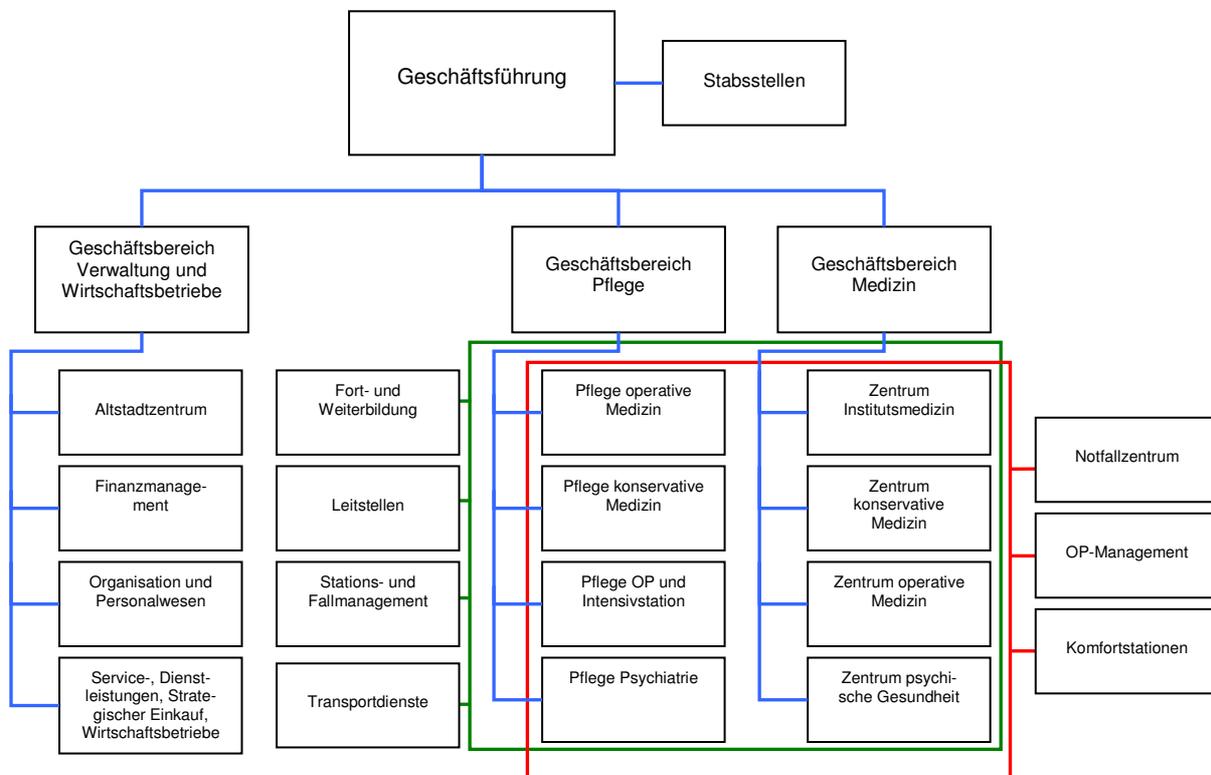
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Klinikum Ingolstadt hat verschiedene Tochtergesellschaften, mit deren Hilfe das Ziel der umfassenden Patientenversorgung unter der Nebenbedingung wirtschaftlichen Handelns erreicht werden soll. Zu diesen Gesellschaften gehören unter anderem die „Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH“, das „Medizinische Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH“ sowie die „Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH“. Diese ist für die Beschaffung und den Betrieb von medizinischen Großgeräten zuständig, sie kauft beispielsweise solche Großgeräte in Kooperation mit anderen Leistungserbringern. Zur optimalen der Auslastung der Geräte wird dann die gemeinsame Nutzung durch alle beteiligten Leistungserbringer organisiert.



Grafik 1: Die Klinikum Ingolstadt GmbH und ihre Tochtergesellschaften

Der Betrieb des Klinikum Ingolstadt ist im Wesentlichen in drei Säulen organisiert, dem Geschäftsbereich (GB) Verwaltung und Wirtschaftsbetriebe, dem GB Pflege und dem GB Medizin. Darüber hinaus existieren im Sinne einer Matrixorganisation weitere Bereiche, die Koordinationsfunktionen übernehmen, um eine reibungslose Versorgung der Patienten zu gewährleisten. So hat beispielsweise das Stations- und Fallmanagement die Aufgabe, den Ablauf des Aufenthaltes des Patienten zu koordinieren, dies beginnt bereits bei der Aufnahme und reicht bis zur Organisation der Patiententlassung. Dieses Projekt ist im Teil D-5 ab Seite 144 genauer beschrieben.



Grafik 2: Organigramm des Klinikum Ingolstadt (vereinfacht)

Neben den in diesem Bericht dargestellten Kliniken und Instituten gibt es noch folgende weitere, die nicht explizit dargestellt werden, da es sich nicht um bettenführende Abteilungen handelt:

- **Institut für Laboratoriumsmedizin**, Direktor: Prof. Dr. Johannes Aufenanger
- **Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie**, Direktor: Prof. Dr. Dierk Vorwerk

Darüber hinaus sind folgende **Belegärzte** in unserem Klinikum tätig:

- Augenheilkunde: Dr. Amberger, Dr. Grasborn, Dr. Lorenz, Dr. Müller-Leimbach
- Hals-Nasen-Ohren: Dr. Deutscher, Dr. Kaupp, Dr. Plieninger, Dr. Strauß
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie: Dr. Dr. Weisser
- Orthopädie: Dr. Roßberger, Dr. Schamberger, Dr. Schneider
- Plastische und Ästhetische Chirurgie: Dr. Maiwald

Zwei **Praxen** befinden sich derzeit im Klinikum Ingolstadt:

- Diagnosticum Ingolstadt, Dr. Conrad und Kollegen (Radiologie, Nuklearmedizin)
- Pathologie, Dres. Popp und König

Die **Geschäftsführung** des Klinikum Ingolstadt besteht aus drei Personen:

- Heribert Fastenmeier, Geschäftsführer
- Prof. Dr. Erich Keller, stellv. Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor
- Erich Göllner, stellv. Geschäftsführer und Pflegedirektor

Die Klinikumsleitung hat zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums ein Leitbild entwickelt, nach dem wir uns in all unserem Handeln richten. An ihm orientiert sich die Zielplanung der Geschäftsleitung ebenso wie das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es stellt unser Selbstverständnis dar und ist Ausgangspunkt und wichtiger Baustein für unser umfassendes Qualitätsmanagement:

Unsere Vision

Ihr Vertrauen - Unsere Verpflichtung zur Qualität

Unser Auftrag

Wir sind "Das Schwerpunktkrankenhaus" der Region

Unser Auftrag ist eine umfassende Patientenversorgung auf hohem medizinischem und pflegerischem Niveau. Wir fühlen uns diesem Versorgungsauftrag verpflichtet und sind uns der damit verbundenen hohen gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung auch für die Zukunft bewusst.

Unser Leitbild

Wir wollen zufriedene Patienten

Unsere Umgebung nehmen wir bewusst durch die Augen des Patienten wahr und wir stellen uns täglich seinen Erwartungen. Wir stellen ihn in den Mittelpunkt und gehen auf seine Wünsche und Sorgen ein. Dabei verbinden wir unser gesamtes, fachliches Können mit menschlicher Wärme und Respekt, um mit dem Patienten seine Chancen wahrzunehmen aber auch Grenzen zu respektieren.

Wir wollen ständig besser werden

An die Qualität unserer Leistungen stellen wir hohe und umfassende Ansprüche. Damit wir den Qualitäts-Anforderungen gerecht werden, erarbeiten wir ständig neue Ideen und Verbesserungen und setzen sie um. Wir sehen Kritik als Chance, uns weiter zu verbessern.

Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele

Wir setzen uns für motivierte und kompetente Mitarbeiter ein, damit sie sich mit unserem Unternehmen identifizieren. Offenheit, persönliche Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen formen uns zu einem effektiven Team. Wir pflegen eine offene Kommunikationskultur. Durch weitreichende Entscheidungsspielräume versetzen wir jeden Mitarbeiter in die Lage, seine Aufgaben eigenverantwortlich, schnell und flexibel zu lösen. Intensive Aus-, Fort- und Weiterbildung bilden hierfür das Fundament. Wir streben eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern und externen Partnern an.

Wirtschaftlichkeit sichert die Zukunft

Wir streben Wirtschaftlichkeit bei hoher Qualität an. Dies fordert von uns Leistung und einen sparsamen und ökologisch sinnvollen Einsatz von Ressourcen. Damit tragen wir langfristig zum Erfolg und zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenklinik • Innere Medizin II • Chirurgische Klinik I • Institut für Nuklearmedizin • Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie • Institut für Anästhesie und Intensivmedizin • Institut für physikalische und rehabilitative Medizin	Das Brustzentrum Mittelbayern ist nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie sowie nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert

Darüber hinaus stehen die folgenden Belegabteilungen allen Organisationseinheiten für konsiliarische Dienste zur Verfügung:

- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde
- Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Orthopädie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	ist ins Fallmanagement integriert
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	das Fallmanagement ist im Berichtsjahr noch nicht flächendeckend auf allen Stationen eingeführt (siehe auch Kapitel D-5); Bezugspflege wird auf allen Stationen durchgeführt
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Konsultationssystem für Pflegeexperten
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote werden von den einzelnen Abteilungen angeboten (in diesem Bericht jeweils unter B-X.3 zu finden).

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 [Innere Medizin I](#)
- 2 [Innere Medizin II](#)
- 3 [Innere Medizin III \(Nephrologie\)](#)
- 4 [Chirurgische Klinik I - Allgemein- und Viszeralchirurgie](#)
- 5 [Chirurgische Klinik II \(Unfallchirurgie\)](#)
- 6 [Neurochirurgie](#)
- 7 [Urologische Klinik](#)
- 8 [Orthopädische Klinik](#)
- 9 [Frauenklinik](#)
- 10 [Neurologische Klinik](#)
- 11 [Zentrum für Psychische Gesundheit](#)
- 12 [Institut für Nuklearmedizin](#)
- 13 [Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie](#)
- 14 [Institut für Anästhesie und Intensivmedizin](#)
- 15 [Institut für physikalische und rehabilitative Medizin](#)
- 16 [Palliativmedizin](#)

B-1 Innere Medizin I

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin I
 Schlüssel: Innere Medizin (0100)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Conrad Pfafferott
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2101
 Telefax: 0841 / 800 - 2109
 E-Mail: conrad.pfafferott@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	Katheter aus Gefäßen
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	nur Diagnostik
VH17	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	z. B. Aufdehnung von Engstellen der Halsschlagader oder der Nieren- schlagader (in Kooperation mit dem Institut für diagnostische und inter- ventionelle Radiologie).
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkran- kungen	Lungen- und Pleuratumore
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplanta- tionen	vor und nach Herztransplantationen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkran- kungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher- und Defibrillator- kontrolle, pulmologische Sprech- stunde
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopp- lersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kon- trastmittel	
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	im Rahmen der Pulmologie

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.193
 Teilstationäre Fallzahl: 51
 Anzahl Betten: 113

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Frischer Herzinfarkt	517
2	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	379
3	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	370
4	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	347
5	R07	Hals- oder Brustschmerzen	290
6	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	278
7	C34	Lungenkrebs	274
8	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	249
9	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	202
10	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	177
11	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	155
12	I11	Herzkrankheit aufgrund von Bluthochdruck	133
13	I47	Anfallartiges Herzjagen	95

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
14	I26	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)	92
15	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	82

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	578
2	3-008	Sonographie des Oberbauchs	335
3	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	193
4	1-430	Spiegelung der Atmungsorgane mit Gewebeprobeentnahme	142
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	109
6	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (Defibrillator)	96
7	1-265	Aufzeichnung des Kurvenbildes der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über ein Blutgefäß in der Leiste)	90
8	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	63
9	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	61
10	8-800	Übertragung von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	51
11	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	46
12	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	45
13	8-835	Behandlung von Herzrasen durch Zerstörung der auslösenden Herzstrukturen über einen Herzkatheter	42
14	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	41
15	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen / Stents)	39

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3-023	Transtorakale Echokardiographie mit Duplexsonographie	6.778

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Behandlungen oder auch Untersuchungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur hier ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herzschrittmacher und Defibrillator

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung
Angebotene Leistung: Kontrolle von Schrittmacher- und Defibrillator-Funktionen.

Pulmologische Ambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung
Angebotene Leistung: Bronchoskopie

Chefarztambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Angebotene Leistung: Diagnostik interner Erkrankungen, Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie

Pulmologische und allergologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Angebotene Leistung: z.B. Bronchoskopie, Lungenfunktionsdiagnostik, allergologische Testung

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	34,76
Davon Fachärzte	18,56
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin und SP Kardiologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung.
Innere Medizin und SP Pneumologie	Es existiert eine einjährige Weiterbildungsermächtigung.
Nuklearmedizin	

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
Allergologie	
Diabetologie	
Intensivmedizin	Es existiert eine Weiterbildungsermächtigung für Spezielle Internistische Intensivmedizin
Notfallmedizin	

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	71,17	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	62,88	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	8,38	Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivmedizin weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP00	Medizinisch-technische Assistenten

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-2 Innere Medizin II

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin II
 Schlüssel: Innere Medizin (0190)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Priv.-Doz. Josef Menzel
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2151
 Telefax: 0841 / 880 - 2159
 E-Mail: medizinische.klinik2@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen: endoskopische Tumorabtragung (Mukosektomie, Submukosadissektion)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetologie, Endokrinologie)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen (bei Lebertransplantationen)
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde: Darm, Leber, Diabetologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP13	Diabetiker-Schulung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung auch in Zusammenarbeit mit den Diätassistenten und -assistentinnen des Hauses.

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das weitere Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.381
Anzahl Betten: 99

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs	391
2	C34	Lungenkrebs	206
3	C16	Magenkrebs	200
4	C20	Mastdarmkrebs	198
5	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	173
6	K80	Gallensteinleiden	155
7	K29	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	143
8	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	142
9	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	129
10	C50	Brustkrebs	122
11	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	105
12	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	103
13 – 1	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand (=Divertikulose)	88
13 – 2	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs	88
15	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	80

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1.032
2	3-008	Sonographie des Oberbauchs	885
3	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	710
4	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	436
5	1-650	Dickdarmspiegelung	309
6	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	177
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	142
8	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	131
9	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe aus dem Knochenmark	95
10	8-153	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle	77
11	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	72
12	1-442	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	71
13	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	60
14 – 1	1-760	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung	45
14 – 2	8-390	Lagerungsbehandlung	45

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-449	Sonstige Operationen am Magen (z.B. Verschluss einer Magen-Dickdarm-Fistel)	7
5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	6
3-045	Sonographie des Abdomens mit Kontrastmittel	≤ 5
5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	≤ 5
5-514	Andere Operationen an den Gallengängen	≤ 5

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1-445	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt	≤ 5
1-446	Endosonographische Feinnadelpunktion am unteren Verdauungstrakt	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Behandlungen oder auch Untersuchungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Diabetologie

Art der Ambulanz: Ermächtigung
Angebotene Leistung: Ambulante Diabetes-Schulung

Gastroenterologie, Onkologie, Geriatrie

Art der Ambulanz: Chefarztambulanz
Angebotene Leistung: Beratung und Therapie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30,07
Davon Fachärzte	14,67
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung.
Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung.
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	Es existiert eine Weiterbildungsermächtigung für 1 Jahr.

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	123,3	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	114,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	8,38	Fachweiterbildung: Onkologie, Anästhesie- und Intensivmedizin weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

SP04 Diätassistenten

SP27 Stomatherapeuten

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-3 Innere Medizin III (Nephrologie)

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Innere Medizin III (Nephrologie)
 Schlüssel: Nephrologie (0400)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. Friedrich Lazarus
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2081
 Telefax: 0841 / 880 - 2109
 E-Mail: friedrich.lazarus@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie	einschließlich sekundärer Formen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	sämtliche gängigen Nierenersatz- und Entgiftungsverfahren, gesamte Diagnostik einschließlich Biopsie, Transplantationsnachsorge, Diagnostik und Therapie von Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	Nephrologie
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	Nephrologie

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP14	Diät- und Ernährungsberatung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	244
Teilstationäre Fallzahl:	199
Anzahl Betten:	10

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z49	Dialysebehandlung	208
2	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	43
3	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	38
4	N17	Akutes Nierenversagen	18
5	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	11
6	E86	Flüssigkeitsmangel	10
7	I77	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen	8
8	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	7
9 – 1	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	6
9 – 2	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	6
9 – 3	B99	Sonstige oder nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten	6
12 – 1	J22	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet	≤ 5
12 – 2	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (=Angina pectoris)	≤ 5
12 – 3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	≤ 5
12 – 4	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankegefäße)	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	397

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
2	8-855	Hämodiafiltration	39
3	8-857	Peritonealdialyse	12
4	8-853	Hämofiltration	≤ 5
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	≤ 5
6	8-018	Parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung	≤ 5
7	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen oder auch Dialysen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es existiert eine Kooperation mit der Institutsambulanz des Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (KfH)

Art der Ambulanz: Institutsambulanz
Angebotene Leistung: Ambulante Betreuung nach Versorgungsauftrag bei fortgeschrittener Niereninsuffizienz und zur Transplantationsvorbereitung und -nachsorge

Nieren- und Hochdruckkrankheiten

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Angebotene Leistung: Ambulanz für Privatpatienten mit Nieren- und Hochdruckkrankheiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,0
Davon Fachärzte	5,0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Innere Medizin und SP Nephrologie	Es existiert eine Weiterbildungsermächtigung

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Ärztliches Qualitätsmanagement
Hypertensiologie DHL (Deutsche Hochdruckliga)

Die Klinik gestellt dem Kooperationspartner Personal.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	25,97	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	25,01	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)		1 Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivmedizin weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-4 Chirurgische Klinik I - Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik I - Allgemein- und Viszeralchirurgie
 Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Malte Michael Linder
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2401
 Telefax: 0841 / 880 - 2409
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

Klinik wurde im Rahmen der Ruhestandsnachfolge von Herrn Prof. Dr. Stefan Hosch zum 1.2.07 übernommen. Die Kontaktdaten sind bis auf die Email-Adresse identisch. Die neue Email-Adresse lautet:

stefan.hosch@klinikum-ingolstadt.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik u. Therapie von Verletzungen des Thorax
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde (Schilddrüse, Adipositas, Proktologie)
VC00	Adipositaschirurgie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3.058
Anzahl Betten: 73

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	297
2	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	245
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	219
4	K40	Leistenbruch	188
5	R10	Bauch- oder Beckenschmerzen	144
6	C18	Dickdarmkrebs	114
7	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	103
8	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	83
9	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	82
10	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	69
11 – 1	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	66
11 – 2	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	66
13	C20	Mastdarmkrebs	64
14	K42	Nabelbruch	61
15	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	59

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
C25	Pankreaskarzinom	25
E05	Hyperthyreose (Thyreotoxikose)	10
C22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge (Leberzellkarzinom)	≤ 5
E21	Hyperparathyreoidismus und sonstige Erkrankungen der Schilddrüse	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	313
2	5-470	Blinddarmentfernung	236
3	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	189
4	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	149
5	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	116
6	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	92
7	5-062	Operation an der Schilddrüse mit teilweiser Schilddrüsenentfernung (z.B. operative Entfernung von erkranktem Gewebe)	90
8	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	76
9	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	66
10 – 1	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	59
10 – 2	5-536	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten	59
12	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	57
13	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	55
14	5-864	Amputation und Exartikulation untere Extremität	47

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)	43

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-062	Andere partielle Schilddrüsenresektion	90
5-524	Partielle Resektion des Pankreas	13
5-502	Anatomische (typische) Leberresektion	11
5-426	(Totale) Ösophagektomie mit Wiederherstellung der Kontinuität	≤ 5
5-066	Partielle Nebenschilddrüsenresektion	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. bestimmte Operationen oder Untersuchungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung: Allgemeine Ambulanzleistungen, insbesondere Endorektalesonographie

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	132
2	5-640	Operationen an der Vorhaut	99
3	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	57
4	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	46
5	5-624	Operation bei Hodenhochstand	24
6	1-502	Gewebeentnahme an Muskeln und Weichteilen	22
7	5-385	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	9
8 – 1	5-259	Andere Operationen an der Zunge	≤ 5
8 – 2	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 3	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shuntens (=Verbindung zwischen Vene und Arterie)	≤ 5
8 – 4	1-586	Gewebeentnahme von Lymphknoten	≤ 5
8 – 5	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	≤ 5
8 – 7	5-065	Entfernung Ductus thyreoglossus (Halsfistel)	≤ 5
8 – 8	5-091	Entfernung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	≤ 5
8 – 9	5-041	Entfernung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämodialyse, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20,94
Davon Fachärzte	13,99
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	Es besteht eine volle Weiterbildungsermächtigung "Chirurgie" gemeinsam mit der Klinik für Chirurgie II und eine für "Viszeralchirurgie"

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Proktologie
Thoraxchirurgie

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	57,9	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	51,42	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	8,58	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin; Wundexperte (ICW) weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP27 Stomatherapeuten

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-5 Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie)

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Chirurgische Klinik II (Unfallchirurgie)
 Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Wolfgang Duspiva
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2451
 Telefax: 0841 / 880 - 2459
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

Klinik wurde im Rahmen der Ruhestandsnachfolge von Herrn Priv. Doz. Dr. Michael Wenz zum 1.1.2007 übernommen. Die Kontaktdaten sind bis auf die Email-Adresse identisch. Die neue Email-Adresse lautet:

michael.wenzl@klinikum-ingolstadt.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen	Arthroskopien von Schulter-, Ellenbogen-, Hand-, Knie- und Sprunggelenk Arthroskopische Schulterstabilisierungen Arthroskopische Kreuzbandplastiken Arthroskopische Knorpelchirurgie Arthroskopische unterstützte Frakturversorgung
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Lokale und freie Lappenplastiken zur Defektdeckung Freier Transfer vaskularisierter Knochentransplantate Muskeltransferoperationen zur Kompensation peripherer neurologischer Ausfälle
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC00	Weitere Versorgungsschwerpunkte	<p>Operative Behandlung von Pseudarthrosen, Fehlstellungen sowie Knochen- und Weichteilinfektionen</p> <p>Umstellungsosteotomien an den oberen und unteren Extremitäten</p> <p>Arthrodesen von Ellenbogen-, Hand-Knie-, oberen und unteren Sprunggelenk sowie im Bereich des Fußes und der Hand</p> <p>Arthrolysen</p> <p>Fehlstellungskorrekturen an der oberen und unteren Extremität, auch im Bereich der Hand und des Vorfußes</p>

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Wöchentliche Sprechstunden eines Berufsberaters der Berufsgenossenschaft

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.279
Anzahl Betten: 48

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v. a. Gehirnerschütterung)	316
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	290
3	S72	Oberschenkelbruch	213
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	179

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	138
6	S02	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen	91
7	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	69
8	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	60
9 – 1	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]	44
9 – 2	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	44
11	S86	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Unterschenkels	39
12	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	35
13 – 1	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	30
13 – 2	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	30
13 – 3	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	30

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	184
2	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	171
3	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	155
4	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	141
5	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	118
6	5-855	Naht oder andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	58
7	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	54

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	45
9	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	43
10	5-795	Offenes Wiedereinrichten einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	39
11	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	36
12 – 1	5-792	Offenes Wiedereinrichten einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	30
12 – 2	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	30
14	5-791	Offenes Wiedereinrichten einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	29
15	8-200	Geschlossenes Wiedereinrichten einer Fraktur ohne Osteosynthese	27

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunde Knie- und Schulterchirurgie sowie die gesamte Wiederherstellungschirurgie

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung: Beratung und Untersuchung bei frischen Verletzungen sowie bei Folgezuständen nach Verletzungen aller Art, ggf. OP-Terminvereinbarung; Schwerpunkt sind Korrekturoperationen

Spezialsprechstunde Hand- und Plastische Chirurgie

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung: Beratung und Untersuchung bei frischen Verletzungen sowie bei Folgezuständen nach Verletzungen aller Art, ggf. OP-Terminvereinbarung; Schwerpunkt sind Korrekturoperationen

Physiotherapeutische Ambulanz

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung: Große physiotherapeutische Ambulanz mit Bewegungsbad, Ergotherapie, Medizinischer Trainingstherapie, Sporttherapie u.v.m.

BG Ambulanz

Art der Ambulanz:

Angebotene Leistung: Beratung und Untersuchung bei frischen Verletzungen sowie bei Folgezuständen nach Verletzungen aller Art, ggf. OP-Terminvereinbarung; Schwerpunkt sind Korrekturoperationen

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	128
2	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	36
3	5-841	Operationen an Bändern der Hand	25
4	5-849	Andere Operationen an der Hand	19
5	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	17
6	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	14
7	5-795	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches an kleinen Knochen	10
8	1-502	Gewebeentnahme an Muskeln und Weichteilen	8
9	5-842	Operationen an Faszien (=Umhüllung von Muskeln und Muskelgruppen) der Hohlhand und der Finger	7
10	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	6
11 – 1	5-863	Amputation und Exartikulation Hand	≤ 5
11 – 2	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien (=Umhüllung von Muskeln und Muskelgruppen) und Schleimbeuteln	≤ 5
11 – 3	5-846	Versteifung an Gelenken der Hand	≤ 5
11 – 4	5-044	Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär	≤ 5
11 – 5	5-041	Entnahme oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤ 5

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,91
Davon Fachärzte	10,41
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Orthopädie und Unfallchirurgie	Es existieren Weiterbildungsermächtigungen für Unfallchirurgie, Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie.

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	39,86	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	33,38	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,39	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin; Wundexperte (ICW) weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-6 Neurochirurgie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurochirurgie
 Schlüssel: Neurochirurgie (1700)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Priv. Doz. Dr. Terttu Aulikki Pietilä
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2550
 Telefax: 0841 / 880 - 2559
 E-Mail: terttu.pietilae@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (Wirbelsäule)
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Neurochirurgie: Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC00	Implantation von Medikamentenpumpen und elektrischen Rückenmarksstimulationsgeräten bei Schmerzen, Bewegungsstörungen und arteriellen Durchblutungsstörungen sowie bei Angina Pectoris
VC00	Rekonstruktion / Nerventransplantationen bei Gesichtslähmung (Nervus Facialis)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC00	Stereotaxie und navigationsgesteuerte Hirnchirurgie
VC00	Verletzungen der Wirbelsäule und Nerven
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien und Entzündungen der Wirbelsäule
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.221
Anzahl Betten: 30

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	273
2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	230
3	M54	Rückenschmerzen	107
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v. a. Gehirnerschütterung)	57
5	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	56
6	I62	Sonstige nichttraumatische Hirnblutung	48

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7 – 1	C71	Krebs des Gehirns	35
7 – 2	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	35
9 – 1	I70	Nervenstimulation bei Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	22
9 – 2	I61	Hirnblutung	22
10	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	21
11 – 1	D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	20
11 – 2	G91	Hydrozephalus (=Wasserkopf)	20
11 – 3	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	20
15	I60	Subarachnoidalblutung (Blutung zwischen Gehirn und harter Hirnhaut)	19

Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Fallzahl
D35.2	Hypophysentumor (Tumor der Hirnanhangsdrüse)	9
M96.1	Chronischer Schmerz nach Bandscheibenoperation	≤ 5
G51.0	Gesichtsnerv-Lähmung (nervus facialis)	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-831	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe	216
2	5-836	Operative Wirbelsäulenversteifung	79
3	5-839	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	69
4	5-013	Entlastung von Gehirn und Hirnhäuten	61
5	5-015	Entfernung oder Zerstörung von erkranktem intrakraniellm Gewebe	48
6	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	42
7	5-832	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	40
8	5-835	Osteosynthese an der Wirbelsäule (Verschraubung von Knochen)	36
9 – 1	5-830	Einschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	27

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9 – 2	5-010	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach	27
11	5-038	Operationen am spinalen Liquorsystem	26
12	5-834	Offenes Wiedereinrichten der Wirbelsäule mit Osteosynthese	24
13	5-022	Inzision am Liquorsystem	21
14 – 1	5-023	Anlegen eines Liquorshuntes [Shunt-Implantation]	17
14 – 2	5-012	Inzision der Schädelknochen [Kraniotomie und Kraniektomie]	17

Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5-035	Entfernung von erkranktem Gewebe des Rückenmarkes und der Rückenmarkshäute (auch bei Tumorgewebe)	12
5-056	Druckentlastung eines Nervs	7
5-017	Teilentfernung von Hirnnerven und Nervengeflechten	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunde Wirbelsäule, Hirntumor, Hirngefäßerkrankungen und Schmerz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Prä- und Poststationäre Untersuchungen

Art der Ambulanz: nach Einweisung niedergelassener Ärzte für Patienten aller Kassen

Angebotene Leistung: Prä- und Poststationäre Untersuchungen

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-830	Entfernung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	244
2	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	9
3	5-039	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen	7
4 – 1	5-059	Andere Operationen an Nerven und Ganglien	≤ 5
4 – 2	1-513	Gewebeentnahmen an peripheren Nerven	≤ 5

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
4 – 3	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	≤ 5

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Kangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11,77
Davon Fachärzte	6,97
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Neurochirurgie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie und eine fakultative Weiterbildung spezielle neurochirurgische Intensivmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin
Notfallmedizin

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	27,49	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	24,18	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,87	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin; weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-7 Urologische Klinik

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologische Klinik
 Schlüssel: Urologie (2200)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Andreas Manseck
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2651
 Telefax: 0841 / 880 - 2659
 E-Mail: andreas.manseck@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.urologie-in.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC20	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch rekonstruktive Eingriffe
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (im Bereich des Urogenitaltraktes)
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (im Bereich des Urogenitaltraktes)
VG07	Inkontinenzchirurgie
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (im Bereich des Urogenitaltraktes)
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU00	Inkontinenzchirurgie
VU00	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VU00	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VU00	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes im Bereich des Urogenitaltraktes

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.957
Anzahl Betten: 58

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Harnblasenkrebs	428
2	N13	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter	394
3	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	353
4	N20	Nieren- oder Harnleitersteine	265
5	N40	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse	225
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken	114
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	110
8	C62	Hodenkrebs	105
9	N10	Akute Entzündung des Nierenbindegewebes/-tubuli	74
10 – 1	N35	Harnröhrenverengung	67
10 – 2	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	67
12	N23	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik	55
13	N30	Blasenentzündung	48
14	N45	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens	43
15	N43	Wasserbruch des Hodens oder Nebenhodengewebshohlraum mit spermienhaltiger Flüssigkeit (=Zyste)	38

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	295
2	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	269
3	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	219
4	5-601	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre	213
5	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	150
6	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen	118
7	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	107
8	5-604	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase	103
9	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop	94
10	5-554	Nephrektomie	62
11	1-463	Perkutane (Nadel-)Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen	61
12	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	57
13	5-561	Erweiterung des Ureterostiums (=Harnröhrenöffnung)	51
14	5-572	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs	48
15	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik	45

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Inkontinenzsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Steinsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Tumorsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Kinderurologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Andrologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Neurourologische Sprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)	153
2	5-640	Operationen am Präputium (=Vorhaut)	25
3	5-611	Operation eines Wasserbruchs	11
4	5-624	Orchidopexie (Operation bei Hodenhochstand)	10
5 – 1	5-572	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs	9
5 – 2	5-585	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	9
7	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	8
8	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	7
9 – 1	1-502	Gewebeentnahme an Muskeln und Weichteilen	≤ 5
9 – 2	5-633	Nebenhodenentfernung (= Epididymektomie)	≤ 5
9 – 3	5-631	Gewebeentfernung am Nebenhoden (=Epididymis)	≤ 5
9 – 4	5-582	Entfernung von (erkranktem) Gewebe der Urethra (=Harnröhre)	≤ 5
9 – 5	5-561	Erweiterung der Harnröhrenöffnung (=Ureterostium)	≤ 5
9 – 6	5-630	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici (Wasseransammlung in Samenleiter)	≤ 5
9 – 7	5-622	Orchidektomie (Hodenentfernung)	≤ 5
9 – 8	5-581	Erweiterung der inneren Harnröhrenöffnung	≤ 5
9 – 9	8-138	Wechsel und Entfernung eines Nierenkatheters	≤ 5

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,16
Davon Fachärzte	4,39
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Urologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung nach WB 93 und WB 04

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Spezielle urologische Chirurgie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	45,74	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	42,46	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,14	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP21	Physiotherapeuten
SP27	Stomatherapeuten
SP28	Wundmanager

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-8 Orthopädische Klinik

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Orthopädische Klinik
 Schlüssel: Orthopädie (2300)
 Art: Gemischte Haupt- und Belegabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Axel Hillmann
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2601
 Telefax: 0841 / 880 - 2609
 E-Mail: axel.hillmann@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Patientenschule Orthopädie

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.793
Anzahl Betten: 70

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	353
2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	307
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v. a. Meniskusschäden)	148
4	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	130
5	M54	Rückenschmerzen	100
6	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	53
7	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v. a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	52
8	M75	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)	51
9	S72	Oberschenkelbruch	39
10	M87	Knochennekrose (Absterben des Knochens)	30
11 – 1	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	29
11 – 2	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	29
13 – 1	D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	26
13 – 2	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	26
15	M19	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (=Arthrose)	24

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	344
2	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	244
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	128
4	1-697	Gelenkspiegelung	96
5	5-782	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	47
6	5-813	Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	42
7	5-821	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk	41
8	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	40
9	5-823	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk	26
10 – 1	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	24
10 – 2	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	24
12 – 1	5-839	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule	21
12 – 2	8-914	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln oder wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie	21
14	5-800	Offen chirurgische Wiederholungsoperation an einem Gelenk	20
15	8-201	Geschlossenes Einrichten einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	18

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ambulanz mit eingeschränkter Kassenzulassung
 Angebotene Leistung: Das gesamte orthopädische Spektrum einschließlich Tumore, Endoprothetik und Arthroskopie

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	52
2	1-697	Gelenkspiegelung	12
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	11
4 – 1	1-482	Gewebeentnahme mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop) an Gelenken	≤ 5
4 – 2	5-782	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤ 5
4 – 3	5-780	Einschneidung am Knochen, septisch und aseptisch	≤ 5
4 – 4	5-811	Arthroskopische Operation an der Gelenkinnenhaut	≤ 5
4 – 5	5-788	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern	≤ 5
4 – 6	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten oder Lymphgefäße	≤ 5
4 – 7	5-844	Eingriffe an Gelenken der Hand	≤ 5

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,69
Davon Fachärzte	6,14
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	3

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Belegärzte: Dr. Roßberger, Dr. Schamberger (beide Ingolstadt), Dr. Schneider (Manching)

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Orthopädie und Unfallchirurgie	Es existiert eine Weiterbildungsermächtigung für Orthopädie und Hüftsonographie.

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	31,77	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	28,91	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,81	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin; weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-9 Frauenklinik

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenklinik
 Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Priv. Doz. Dr. Babür Aydeniz
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2501
 Telefax: 0841 / 880 - 2509
 E-Mail: babür.aydeniz@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VG00	Ambulante Operationen
VS00	Das Brustzentrum Mittelbayern ist zertifiziert nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP05	Babyschwimmen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse
MP36	Säuglingspflegekurse
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
MP43	Stillberatung
MP00	Breastnurse
MP00	Integrative Wochenbettpflege

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das weitere Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5.141
Anzahl Betten: 68

Die Fallzahl beinhaltet auch die Säuglinge.

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)*	1.046
2	C50	Brustkrebs	549
3	O42	Vorzeitiger Blasensprung	457
4	O70	Dammriss unter der Geburt	212
5	O68	Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	204
6	P07	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	180
7	C56	Krebs der Eierstöcke	165
8	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)	148
9	O80	Spontangeburt eines Einlings	132

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	121
11	P05	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung	116
12	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (=Anomalie) der Beckenorgane	109
13	P08	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht	101
14	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	96
15	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v. a. Eierstockzysten)	91

* Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

Beispiel:

Insgesamt wurden im Klinikum Ingolstadt 1664 Geburten durchgeführt, dabei haben 1.715 Kinder das Licht der Welt erblickt. Diese Zahlen ergeben sich aus der Aufstellung der gestellten Diagnosen (ICD), die oben lediglich z. T. aufgelistet werden.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	1715
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	875
3	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	431
4	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	421
5	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	183
6	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	182
7	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	107
8	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	97
9	5-651	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	79
10	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	62
11	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	59
12	5-681	Entnahme oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Uterus	58
13	8-547	Andere Therapie bzgl. des Immunsystems	53

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	5-653	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	49
15	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	45

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Operationen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prä- und poststationäre Sprechstunde

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V
 Angebotene Leistung: u. a. OP-Vorbereitung, Abklärung spezieller Fragestellungen in der Frauenheilkunde sowie kurzfristige postoperative Kontrollen

Schwangerensprechstunde

Art der Ambulanz:
 Angebotene Leistung: Abklärung spezieller Fragestellungen in der Geburtshilfe sowie Vorbereitung auf die Geburt

Privatsprechstunde

Art der Ambulanz: Privatambulanz
 Angebotene Leistung: Alle Fragestellungen in der Gynäkologie und der Geburtshilfe

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	68
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	41
3	5-671	Konisation der Cervix uteri (= Teilentfernung des Muttermunds)	11
4	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)	8
5 – 1	1-502	Gewebeentnahme an Muskeln und Weichteilen	7
5 – 2	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	7
5 – 3	5-751	Kürettage (=Ausschabung) zur Beendigung der Schwangerschaft [Interruptio]	7
5 – 4	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	7

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9 – 1	5-672	Entfernung von erkranktem Gewebe der Cervix uteri (= Gebärmutterhals)	≤ 5
9 – 2	5-69	Andere Operationen an der Gebärmutter und Operationen am Beckenbindegewebe	≤ 5
9 – 3	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	≤ 5
9 – 4	1-573	Gewebeentnahme an der Vulva (= Schamgegend)	≤ 5
9 – 5	5-663	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	≤ 5
9 – 6	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	≤ 5
9 – 7	5-651	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	≤ 5

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,86
Davon Fachärzte	7,28
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle operative Gynäkologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	36,91	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	35,22	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	2,95	Fachweiterbildung: OP, Anästhesie- und Intensivmedizin; Onkologie; Still- und Laktationsberatung (IBCLC); weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP03 Beleghebammen/-entbindungspfleger

SP07 Hebammen / Entbindungspfleger

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-10 Neurologische Klinik

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologische Klinik
 Schlüssel: Neurologie (2800)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Günter Ochs
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2301
 Telefax: 0841 / 880 - 2309
 E-Mail: guenter.ochs@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	Die Klinik betreibt eine zertifizierte überregionale Schlaganfalleinheit (Stroke Unit).
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	Die Klinik betreibt ein zertifiziertes Multiple Sklerose-Zentrum.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN00	Tagesklinik Neurologie	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	Bobath-Therapie
MP21	Kinästhetik

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

Darüber hinaus existiert eine enge Kooperation mit dem Rehasentrum Ingolstadt, das sich auf dem Gelände des Klinikums befindet. Der neurologisch-medizinische Teil der Reha-Versorgung wird hier durch die Neurologische Klinik gestellt.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.961
 Teilstationäre Fallzahl: 759
 Anzahl Betten: 62

In der Bettenzahl sind vier Betten der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit enthalten).

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	682
2	G35	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)	499
3	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	318
4	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)	240
5	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	237
6	G45	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome	231
7	G62	Sonstige Erkrankung mehrerer peripherer Nerven (=Polyneuropathien)	179
8	G43	Migräne (=anfallsweise, sich periodisch wiederholende, meist halbseitige Kopfschmerzen)	131
9	R51	Kopfschmerz	127
10	R42	Schwindel oder Taumel	112
11	G51	Schädigung des Gesichtsnervs (=Nervus facialis) (z.B. Gesichtslähmung)	74
12	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	71
13	I61	Hirnblutung	54
14	G82	Lähmung beider Beine oder Arme und/oder Lähmung von Armen und Beinen	46
15	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	44

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	444
2	1-204	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	254
3	1-208	Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	83
4	3-022	Duplexsonographie der Halsgefäße	59
5	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	37
6	1-205	Registrierung der bioelektrischen Aktivität der Muskulatur	29
7	8-810	Übertragung von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	15
8	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	14
9	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	11
10 – 1	3-003	Sonographie des Halses	≤ 5
10 – 2	8-390	Lagerungsbehandlung	≤ 5
10 – 3	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	≤ 5
10 – 4	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	≤ 5
10 – 5	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	≤ 5
10 – 6	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Untersuchungen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Neurologischen Klinik

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angebotene Leistung:

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,69
Davon Fachärzte	5,91
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Neurologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	45,54	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	40,89	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0,45	Fachweiterbildung: Anästhesie- und Intensivmedizin weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal" (inkl. Schlaganfallereinheit).

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-11 Zentrum für Psychische Gesundheit

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Psychische Gesundheit
 Schlüssel: Allgemeine Psychiatrie (2900)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Thomas Pollmächer
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2200
 Telefax: 0841 / 880 - 2209
 E-Mail: thomas.pollmaecher@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (nur Diagnostik)
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (nur Diagnostik)
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter
VP12	Spezialprechstunde: Suchtpatienten, Gedächtnisprechstunde, Schlafprechstunde

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP16	Ergotherapie	teilt sich in Arbeits- und Beschäftigungstherapie auf.
MP23	Kunsttherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP00	Sporttherapie	

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das weitere Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.453
 Teilstationäre Fallzahl: 902
 Anzahl Betten: 250

Fallzählung nach Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	1.593
2	G47	Schlafstörungen	654
3	F33	Wiederkehrende depressive Störung	551
4	F32	Depressive Episode	469
5	F20	Schizophrenie	279
6	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (= Drogen)	252
7	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	203
8	F31	Bipolare affektive Störung	196
9	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere Drogen	159
10	F25	Schizoaffektive Störungen	107
11	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	101
12	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	64
13	G30	Alzheimerdemenz	45
14	F22	Anhaltende wahnhafte Störungen	40
15	F51	Nichtorganische Schlafstörungen	38

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-790	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen	350
2	8-630	Elektrokrampftherapie [EKT]	106

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Untersuchungen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychiatrische Institutsambulanz

Art der Ambulanz:	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
Angebotene Leistung:	Allgemeine psychiatrische Institutsambulanz, darüber hinaus Substitution von Suchtpatienten, Gedächtnissprechstunde, Schlafsprechstunde

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	42,59
Davon Fachärzte	20,54
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Psychiatrie und Psychotherapie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen

Schlafmedizin

Suchtmedizinische Grundversorgung

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	174,6	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	156,0	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	40,17	Fachweiterbildung: Psychiatrie, Gerontopsychiatrie

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP13	Kunsttherapeuten
SP16	Musiktherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen
SP00	Sporttherapeuten

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-12 Institut für Nuklearmedizin

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Nuklearmedizin
 Schlüssel: Nuklearmedizin (3200)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Uwe Cremerius
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2871
 Telefax: 0841 / 880 - 2879
 E-Mail: nuklearmedizin@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Wächterlymphknoten-Szintigraphie
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Myokard-Szintigraphie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Lungen-Szintigraphie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Lymph-Szintigraphie
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Radiojodtherapie, Radiojodtest, Schilddrüsendiagnostik
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Tumor-Szintigraphie und Radioimmuntherapie (bei malignem Lymphom)
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Hirnperfusions-Szintigraphie, Hirnperfusionsreserve
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Parkinsondiagnostik mit DAT-Scan
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Radiosynoviorthese, Skelett-Szintigraphie
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Skelett-Szintigraphie
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Skelett-Szintigraphie
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Skelett-Szintigraphie
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Nierenfunktions-Szintigraphie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Schilddrüsen-Szintigraphie
VK19	Kindertraumatologie	Skelett-Szintigraphie
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Diagnostik von Demenzerkrankungen mit Hirnperfusions-Szintigraphie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Schilddrüse
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Doppelsonographie	Halsweichteile
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	planare Szintigraphie, Funktions-Szintigraphie, Ganzkörper-Scan, Sondenmessungen
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR21	Szintigraphie: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	bei SPECT
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren	Sentinel-Technik
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden	
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie	
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde	Schilddrüsenkarzinom-Nachsorge

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes. Aufgrund der Besonderheit der Klinik kann es zu kleineren Einschränkungen kommen, bitte fragen Sie im Zweifel einfach nach.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 307
Anzahl Betten: 5

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	206
2	C73	Schilddrüsenkrebs	58
3	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs	18
4	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	14
5 – 1	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	≤ 5
5 – 2	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	≤ 5
5 – 3	M08	Juvenile Arthritis (bei Kindern und Jugendlichen)	≤ 5
5 – 4	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	≤ 5
5 – 5	L40	Schuppenflechte (=Psoriasis)	≤ 5
5 – 6	G96	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems	≤ 5
5 – 7	M19	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (=Arthrose)	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-705	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems	256
2	8-531	Strahlentherapie von Schilddrüsenenerkrankungen durch radioaktives Jod	243
3	3-703	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge	241
4	3-721	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens	216
5	3-701	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse	61
6	3-70c	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik	45
7	3-706	Szintigraphie der Nieren	23
8	8-530	Therapie mit offenen Radionukliden	11

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	3-70b	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden	10
10 – 1	3-720	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns	≤ 5
10 – 2	3-722	Single-Photon-Emissionscomputertomographie der Lunge	≤ 5
10 – 3	3-700	Szintigraphie von Gehirn und Liquorräumen	≤ 5
10 – 4	3-704	Szintigraphie des Herzens	≤ 5
10 – 5	3-702	Szintigraphie anderer endokriner Organe	≤ 5
10 – 6	3-709	Szintigraphie des Lymphsystems	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Behandlungen oder auch Untersuchungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Privatpatienten

Art der Ambulanz: Privatambulanz
Angebotene Leistung: Alle nuklearmedizinischen Behandlungs- und Diagnoseverfahren

Ambulanz für GKV-Patienten

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung
Angebotene Leistung: Radio-Jod-Test sowie spezielle hämatologische Verfahren

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Kangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5
Davon Fachärzte	3,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen

Nuklearmedizin

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	3,75	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	3,75	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	Spezifische Weiterbildungen existieren nicht.

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP00 Medizinisch-technische Assistenten und Assistentinnen

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-13 Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Strahlentherapie und radiologische Onkologie
 Schlüssel: Strahlenheilkunde (3300)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Helmut Lindner
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2841
 Telefax: 0841 / 880 - 2849
 E-Mail: helmut.lindner@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (Primäre und sekundäre Hauttumoren)
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren (Planungs-CTs)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR30	Strahlentherapie: Oberflächenstrahlentherapie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR34	Strahlentherapie: Radioaktive Moulagen
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (Tumoren, z. B. Prostata, Blase usw.)

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	137
Anzahl Betten:	5

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	28
2	C32	Kehlkopfkrebs	21
3	C13	Bösartige Neubildung des Hypopharynx	14
4	C15	Speiseröhrenkrebs	9
5	C34	Lungenkrebs	7
6 – 1	C04	Bösartige Neubildung des Mundbodens	6
6 – 2	C01	Bösartige Neubildung des Zungengrundes	6
8 – 1	C54	Gebärmutterkrebs	≤ 5
8 – 2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	≤ 5
8 – 3	C31	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen	≤ 5
8 – 4	C09	Bösartige Neubildung der Tonsille (Rachenmandeln)	≤ 5
8 – 5	C52	Bösartige Neubildung der Vagina	≤ 5
8 – 6	C05	Bösartige Neubildung des Gaumens	≤ 5
8 – 7	C41	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 8	C11	Bösartige Neubildung des Nasopharynx	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-522	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	178
2	8-528	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung	87
3	8-525	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	11
4	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung	11
5	8-527	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	7
6	8-524	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	6
7 – 1	8-523	Andere hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	≤ 5
7 – 2	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	≤ 5
7 – 3	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	≤ 5
7 – 4	3-207	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel	≤ 5
7 – 5	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	≤ 5
7 – 6	3-206	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel	≤ 5
7 – 7	3-202	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel	≤ 5
7 – 8	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Untersuchungen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt- und Kassenambulanz

Art der Ambulanz: KV-Ermächtigung
 Angebotene Leistung: Alle Leistungen der Strahlentherapie und der Nachsorge, inklusive CT-Leistungen und Bestrahlung gutartiger Erkrankungen.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Kangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,96
Davon Fachärzte	6,13
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Strahlentherapie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Medikamentöse Tumortherapie

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	6,62	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	6,42	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	Spezifische Weiterbildungen existieren nicht.

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

SP00 Medizinisch-technische Radiologieassistenten/innen (MTRA)

SP00 Medizinphysik (z. B. 3 Physiker)

SP00 Techniker

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-14 Institut für Anästhesie und Intensivmedizin

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für Anästhesie und Intensivmedizin
 Schlüssel: Intensivmedizin (3600)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Prof. Dr. Gunther Lenz
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2351
 Telefax: 0841 / 880 - 2359
 E-Mail: gunther.lenz@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VS00	Anästhesiologische Versorgung aller operativen, interventionellen und diagnostischen Bereiche des Klinikum Ingolstadt
VS00	Intensivtherapie für operative Patienten und Schwerstverletzte
VS00	Notarztstätigkeit in der Luftrettung und im bodengebundenen Rettungsdienst, Bereitstellung von leitenden Notärzten
VS00	Perioperative Schmerztherapie und Schmerztherapie für Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen (Schmerzambulanz)

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP21	Kinästhetik

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 238 = Anzahl der direkt von der Intensivstation entlassenen Patienten.
Anzahl Betten: 24

Auf den beiden anästhesiologischen Intensivstationen mit insgesamt 24 Betten werden jährlich über 2.100 schwerkranke oder schwerstverletzte Patientinnen und Patienten versorgt, die dann, im Anschluss an ihren Aufenthalt auf der Intensivstation, in andere Kliniken des Hauses verlegt werden.

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v. a. Gehirnerschütterung)	31
2	I61	Hirnblutung	29
3	I60	Subarachnoidalblutung	12
4	C18	Dickdarmkrebs	8
5 – 1	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	7
5 – 2	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	7
7 – 1	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	6
7 – 2	I63	Hirnfarkt	6
7 – 3	S72	Oberschenkelbruch	6
10 – 1	I71	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader (Aneurysma)	≤ 5
10 – 2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	≤ 5
10 – 3	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	≤ 5
10 – 4	I21	Frischer Herzinfarkt	≤ 5
10 – 5	C67	Harnblasenkrebs	≤ 5
10 – 6	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	133
2	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	36
3	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	31
4	8-921	Überwachung mittels evozierter Potentiale (spezielle Hirnströme)	18
5	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	14
6	8-701	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	9
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	9
8 – 1	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	≤ 5
8 – 2	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	≤ 5
8 – 3	5-311	Temporäre Tracheostomie	≤ 5
8 – 4	8-771	Herzwiederbelebung	≤ 5
8 – 5	1-202	Diagnostik zur Feststellung des Hirntodes	≤ 5
8 – 6	1-430	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme	≤ 5
8 – 7	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	≤ 5
8 – 8	8-153	Therapeutisches Einführen einer Punktionskanüle durch die Haut in die Bauchhöhle	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Untersuchungen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Eigenblutspende

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Eigenblutspendeprogramm im Rahmen einer Operation (z. B. Hüftoperation)

Anästhesiologische Prämedikation

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Voruntersuchungen und Aufklärung zum vorgesehenen Anästhesieverfahren.

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz:	Privatsprechstunde und KV-Ermächtigung
Angebotene Leistung:	Schmerztherapie für Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Klangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	41,51
Davon Fachärzte	24,29
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Anästhesiologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung.

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Anästhesiologische Intensivmedizin, es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung.
Notfallmedizin	
Palliativmedizin	
Spezielle Schmerztherapie	

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	94,11	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	92,95	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	56,22	Fachweiterbildung: OP; Anästhesie- und Intensivmedizin; weitere relevante FWB existieren nicht

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-15 Institut für physikalische und rehabilitative Medizin

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Institut für physikalische und rehabilitative Medizin
 Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)
 Art: Hauptabteilung
 Chefarzt: Dr. Beate Berleth
 Straße: Krumenauer Str. 25
 PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
 Telefon: 0841 / 880 - 2571
 Telefax: 0841 / 880 - 2579
 E-Mail: beate.berleth@klinikum-ingolstadt.de
 Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VS00	Fachübergreifende Frührehabilitation
VS00	Multimodale Schmerztherapie

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik
MP06	Basale Stimulation
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie
MP16	Ergotherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP24	Lymphdrainage
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik
MP31	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management
MP38	Sehschule / Orthoptik
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP46	Traditionelle chinesische Medizin
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP50	Wochenbettgymnastik

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des Institutes für physikalische und rehabilitative Medizin steht hausübergreifend zur Verfügung. Über das weitere Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 informieren.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	295
Anzahl Betten:	21

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	20
1 – 2	I63	Hirnfarkt	20
1 – 3	M54	Rückenschmerzen	20
4	I61	Hirnblutung	17
5	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v. a. Gehirnerschütterung)	15
6	M48	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v. a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	12
7	I70	Arterienverkalkung (v. a. an den Beinen)	10
8 – 1	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	8
8 – 2	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	8
8 – 3	S72	Oberschenkelbruch	8
11 – 1	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	≤ 5

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
11 – 2	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	≤ 5
11 – 3	C18	Dickdarmkrebs	≤ 5
11 – 4	I21	Frischer Herzinfarkt	≤ 5
11 – 5	D32	Gutartige Neubildung der Hirnhäute	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	63
2	8-559	Fachübergreifende und andere Frührehabilitation	24
3	8-918	Multimodale Schmerztherapie	22
4	8-855	Hämodiafiltration	13
5	8-552	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation	10
6	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme oder des Schluckens	10
7	8-563	Physikalisch-medizinische Komplexbehandlung	≤ 5
8	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	≤ 5
9	8-550	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multi-professionelles Reha-Team	≤ 5
10	8-91b	Multimodale schmerztherapeutische Kurzzeitbehandlung	≤ 5
11	9-410	Einzeltherapie	≤ 5
12	1-910	Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik	≤ 5
13	8-390	Lagerungsbehandlung	≤ 5
14	8-810	Übertragung von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	≤ 5
15	8-976	Komplexbehandlung bei Querschnittlähmung	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten werden die Prozeduren, dies können z. B. Untersuchungen oder Behandlungen sein, nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Prozeduren dargestellt, daher können wir nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz für Ergotherapie

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Sensomotorische Entwicklungs- und Übungsbehandlung; Funktionelles Training; Kognitives Training; Kreatives Training; Feinmotoriktraining; berufsorientiertes Training; Therapie nach Affolter

Ambulanz für Logopädie

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Therapie von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen; Sprachentwicklungsverzögerungen; Dysphagiediagnostik und Therapie; Therapie von Kehlkopflähmungen

Ambulanz für Physikalische Therapie

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Alle gängigen Verfahren Physikalischer Therapie einschließlich Muskelstimulation; Inkontinenztraining; Akupunktmassage

Ambulanz für Physiotherapie

Art der Ambulanz:	Institutsambulanz
Angebotene Leistung:	Neurophysiologische Krankengymnastik, Bobath, PNF; Therapie nach Maitland; Therapie nach McKenzie; Schlingentisch-Therapie; Medizinische Trainingstherapie; Krankengymnastik im Bewegungsbad; Aqua Jogging; Halliwick-Methode

Ambulante Neuropsychologie

Art der Ambulanz:	Spezialvertrag
Angebotene Leistung:	Neuropsychologische Diagnostik und Therapie in Kombination mit weiteren rehabilitativen Therapien unter fachärztlicher Leitung

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA05	Bodyplethysmographie	
AA06	Brachytherapiegerät	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA08	Computertomograph (CT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	
AA12	Endoskop	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	Weichstrahltherapiegerät, Linearbeschleuniger, Afterloadinggerät, interstitielles Brachytherapiegerät zur Seed-Behandlung
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben in Kooperation mit der Praxis Diagnosticum (am Klinikum ansässig)
AA24	OP-Navigationsgerät	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	sowie Duplexsonographie und Kontrastsonographie
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	24h-pH-Metrie	
AA00	Bewegungsbad	
AA00	Biofeedbackgerät	

Nr.	Verfügbare Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA00	Bronchoskopieeinheit	
AA00	Doppel-Ballon-Endoskop	
AA00	Elektrokrampftherapiegerät (EKT)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Endosonographie, diagnostisch-therapeutisch	
AA00	Gamma-Sonde (Sentinel-Lymphode-Detektion)	
AA00	H2-Atemtest	
AA00	Intraaortale Ballonpumpe	
AA00	Kaltluft-Therapiegerät	
AA00	Kangliege	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	komplett ausgerüstete Schreiner- und Schlosserwerkstatt der Arbeitstherapie	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Laufband	
AA00	Laufband zur Locomotionstherapie	
AA00	Lichttherapiegerät	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Neuromonitoring	
AA00	Nystagmographie	
AA00	Podobarografiegerät	
AA00	Radiofrequenzablation	
AA00	Reizstromtherapiegeräte	
AA00	rTMS-Gerät (magnetische Hirnstimulation zur Depressionsbehandlung)	im Zentrum für Psychische Gesundheit
AA00	Sondenmessplatz (für Inkorporationsmessungen)	
AA00	Stanger Bad	
AA00	Vierzellenbad	

Bei allen medizinischen Geräten, bei denen eine Angabe zur 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit verlangt wird, ist diese Verfügbarkeit im Klinikum Ingolstadt gegeben.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,02
Davon Fachärzte	3,62
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Physikalische und Rehabilitative Medizin	Es existiert eine Weiterbildungsermächtigung

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Physikalische Therapie und Balneologie

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	13,88
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	13,13
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

Anmerkung:

Aufgrund der interdisziplinären Arbeitsweise im Klinikum Ingolstadt handelt es sich um verrechnete Werte, dargestellt werden die Dienstgruppen "Pflege" und "Funktionsdienstpersonal".

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP15	Masseur / Medizinische Bademeister
SP19	Orthoptisten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen

Bei Bedarf, werden die benötigten Fachkräfte des Hauses im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit hinzugezogen.

B-16 Palliativmedizin

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Palliativmedizin
Schlüssel: Palliativmedizin (3752)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Prof. Dr. Gunther Lenz
Straße: Krumenauer Str. 25
PLZ / Ort: 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 / 880 - 4860
Telefax: 0841 / 880 - 4869
E-Mail: palliativ@klinikum-ingolstadt.de
Internet: www.klinikum-ingolstadt.de

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Seit dem 1.3.2004 wird die 10 Betten umfassende Palliativstation (Station 86) betrieben. Aufgenommen werden Patienten mit einer nicht mehr heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung, wenn ambulant nicht mehr beherrschbare Symptome, wie zum Beispiel unkontrollierbare Schmerzzustände, vorliegen. Ziel ist es, dass Patienten nach Besserung ihres Zustandes wieder nach Hause zurückkehren können. Das multiprofessionelle Team umfasst Ärzte für Anästhesie mit palliativmedizinischer und schmerztherapeutischer Ausbildung und speziell geschultes Pflegepersonal in enger Zusammenarbeit mit Ärzten anderer Fachrichtungen, Psychologen, Sozialtherapeuten, Seelsorgern, Ergo-, Logo- und Physiotherapeuten sowie ehrenamtlichen Hospizhelfern.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Bösartige Erkrankungen im Endstadium
- Chronische Erkrankungen im Endstadium
- Schwer beherrschbare Schmerzzustände

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Brückenteam zur Überleitung von Palliativpatienten, Erinnerungstag für Angehörige räumliches Angebot: Raum der Stille, Raum der Begegnung, Wohnzimmer für Patienten und Angehörige, Teeküche, nur Einzelzimmer mit Nasszelle

Ein großer Teil des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes ist hausübergreifend organisiert und steht dieser Abteilung zusätzlich zur Verfügung. Über das gesamte Spektrum des Hauses können Sie sich in diesem Bericht im allgemeinen Teil im Abschnitt A-9 und im Abschnitt des Instituts für physikalische und rehabilitative Medizin (B-16) informieren.

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA00	Betreuung durch ehrenamtliche Hospizhelfer auf Wunsch
SA00	Trauerbegleitung
SA00	Gedenkgottesdienste für verstorbene Patientinnen und Patienten der Station

Es stehen alle nicht-medizinischen Serviceangebote des Hauses zur Verfügung, diese finden sie im Teil A-10 dieses Berichtes.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 273
Anzahl Betten: 10

Fallzählung nach Bundespflegesatzverordnung (BPfIV)

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Lungenkrebs	48
2	C50	Brustkrebs	36
3	C18	Dickdarmkrebs	17
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	16
5	C16	Magenkrebs	15
6	C20	Mastdarmkrebs	11
7	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken	10

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	C71	Krebs des Gehirns	9
9	C43	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)	8
10 – 1	C80	Krebs ohne Angabe der Lokalisation	7
10 – 2	C15	Speiseröhrenkrebs	7
12 – 1	C56	Krebs der Eierstöcke	6
12 – 2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	6
12 – 3	C22	Leberkrebs oder Krebs der Gallengangszellen in der Leber	6
15	N17	Akutes Nierenversagen	≤ 5

Anmerkung:

Für jeden Patienten wird eine Hauptdiagnose nach einem sehr differenzierten System erfasst. In diesem Bericht werden nur die Top 15 Diagnosen dargestellt, daher können wir hier nur ein unvollständiges Bild des gesamten Leistungsgeschehens abgeben. Für nähere Auskünfte zu den medizinischen Leistungen stehen Ihnen die Abteilungen aber gerne zur Verfügung, einen Ansprechpartner finden Sie zu Beginn einer jeden Abteilungsdarstellung.

B-16.7 Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,57
Davon Fachärzte	0,59
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
Anästhesiologie	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	Es existiert eine volle Weiterbildungsermächtigung
Palliativmedizin	

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	11,61	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11,61	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	4,75	Fachweiterbildung: Palliativ Care

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP16	Musiktherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP26	Sozialpädagogen

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	308	98,10%	
Cholezystektomie	316	100,00%	
Geburtshilfe	1.639	99,20%	
Gynäkologische Operationen	512	100,00%	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	25	100,00%	
Herzschrittmacher-Implantation	87	100,00%	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,00%	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	346	100,00%	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	39	100,00%	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	147	100,00%	
Karotis-Rekonstruktion	55	100,00%	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	226	100,00%	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1.879	100,00%	
Mammachirurgie	185	100,00%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)			keine Teilnahme
Gesamt	5.798	100,00%	

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung – Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	78,2 - 100	100%	15 / 15	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase – Erhebung eines histologischen Befundes	8	98,8 - 100	100%	316 / 316	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionsrate	8	0 - 2,2	0%	0 / 168	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes – E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	71,5 - 100	100%	11 / 11	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten – Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	84,8 - 96,9	92,3%	84 / 91	≥90%
Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen – Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	26,2 - 87,8	60%	6 / 10	≥95%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen – Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,5 - 99,8	98,8%	243 / 246	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen – Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,6 - 100	99,6%	229 / 230	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung – Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen*	2	51,3 - 73,9	63,2%	48 / 76	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen*	2	72,5 - 90,6	82,9%	63 / 76	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems – Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen*	2	48,7 - 71,6	60,5%	46 / 76	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0 - 4,2	0%	0 / 87	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 5,4	0%	0 / 66	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation – Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 4,2	0%	0 / 87	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation – Endoprothesenluxation	8	0,0 - 1,6	0,3%	entf.	≤5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation – Postoperative Wundinfektion	8	0,1 - 2,1	0,6%	entf.	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,3 - 2,9	1,2%	entf.	≤9
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen – Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	87,2 - 100	100%	27 / 27	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen – Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	86,3 - 100	100%	25 / 25	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader – Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	1,9%	entf.	≤8,5%
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation – Postoperative Wundinfektion	8	0 - 1,6	0%	0 / 226	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) – Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 2,4	0,4%	entf.	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung – Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	89,2 - 92,4	90,9%	1.140 / 1.254	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung – Indikation zur PCI	8	5,2 - 10,8	7,7%	30 / 392	≤10%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße – Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	90 - 97,7	94,8%	145 / 153	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation – Postoperatives Präparatröntgen	2	55,1 - 89,3	75%	21 / 28	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen – Hormonrezeptoranalyse	8	93,9 - 99,6	97,9%	137 / 140	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe – Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	67,4 - 91,1	81,3%	39 / 48	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe – Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	52,7 - 68,8	60,9%	92 / 151	≥95%

Legende:

Bewertung durch Strukt. Dialog

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
2 = Ergebnis wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

Vertrauensbereich:	statistischer Wert, dessen Angabe von Gesetzgeber vorgeschrieben wurde, der aber für den statistischen Laien keinen wesentlichen Erkenntnisgewinn bringt
Ergebnis:	das von der Klinik erreichte Ergebnis
Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“:	diese Angabe muss aus Datenschutzgründen entfallen, falls Zähler oder Nenner zwischen 1 und 5 liegen (jeweils einschließlich)
Referenzbereich (bundesweit):	diesen Wert oder Bereich sollten die Kliniken erreichen

* Stellungnahme zum BAQ-Bericht 2006 „Herzschrittmacherimplantationen“:

Der Qualitätsbericht der BAQ für das Jahr 2006 stellt für den Leistungsbereich „Herzschrittmachereinsatz“, für den Leistungsbereich „Auswahl des Herzschrittmachersystems“ und „Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems“ Abweichungen vom bundesweiten Referenzbereich fest. Es wird angemahnt, dass keine leitlinienkonforme Indikationsstellung und Systemauswahl erfolgten.

Nach Überprüfung unserer eigenen Unterlagen ist festzustellen, dass die Auswahl der Schrittmachersysteme und auch die Indikationsstellungen zur Schrittmacherbehandlung leitlinienkonform erfolgten. In der internen Kontrolle war festzustellen, dass die Datenweitergabe unsererseits an die BQA Probleme aufwies, aus denen sich die fehlerhaften Schlussfolgerungen nachvollziehen lassen. Dieses Problem wurde intern besprochen, eine fehlerfreie Datenlieferung wird angestrebt.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1

Diabetes mellitus Typ 2

Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Neurologische Klinik nimmt mit ihrer Stroke Unit am Schlaganfall-Register teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichts- jahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	8
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15
Knie-TEP	50	262

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Im Bereich der komplexen Eingriffe am Ösophagus wurde wegen des Ärztestreiks die Sollzahl unterschritten. Nach Chefarztwechsel ab dem 1.1.2007 wurde eine Fallzahl oberhalb der Mindestmenge geplant (11).

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Klinikum Ingolstadt bekennt sich zur Qualität. Dies ist in unserem Leitbild verankert und bestimmt unser tägliches Handeln. Wir sehen Qualität als Ergebnisqualität ebenso wie als von Patienten wahrgenommene Qualität. Qualität heißt für uns auch kontinuierliche Verbesserung: Aufbau- und Ablauf unserer Organisation werden permanent durchdacht und optimiert, um die Leistungserbringung zu perfektionieren. Wir haben keine Angst vor Veränderungen und vor Neuem!

In Bereichen, in denen es viele kritische Prozesse gibt oder in denen wir Leistungen für Dritte erbringen, lassen wir uns durch externe Fachleute zertifizieren. Unsere Küche und unsere Stroke Unit sind diesen Weg vorangegangen, das Labor und viele andere sind ihnen gefolgt. Wir messen regelmäßig unsere Qualität. Die gewissenhafte Überprüfung der Einhaltung von gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten ist dabei selbstverständlich. Zur kontinuierlichen Verbesserung gehört darüber hinaus aber auch die Anspruchsgruppen unseres Unternehmens zu kennen und auf ihre Wünsche einzugehen; regelmäßige Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen sind nur einige Instrumente, die uns dabei helfen. Aus ihren Ergebnissen leiten sich immer wieder wichtige Veränderungsprozesse ab.

Qualität muss aber auch im Kontext des ökonomisch Machbaren stehen. So sehen wir keinen Nutzen darin, unser Klinikum unkritisch einer Gesamtzertifizierung zu unterwerfen. Das Ergebnis würde die dafür einzusetzenden Mittel bei weitem nicht rechtfertigen.

In den kommenden Jahren wird der Fokus unseres Strebens weiter auf unseren Prozessen liegen. Der optimale Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sichert weiterhin die qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patienten und diese unsere Arbeitsplätze, dessen sind wir uns bewusst.

D-2 Qualitätsziele

- Verbesserung unserer Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit
- Erhöhung der Transparenz in den Unternehmensabläufen
- Vermeidung von Fehlern
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Prozesse, Vermeidung von Verschwendung
- Steigerung bzw. Erhaltung der Marktfähigkeit

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist als Stabsstelle direkt der Geschäftsleitung unterstellt. Ihr Leiter berichtet regelmäßig über den Stand der durch das Qualitätsmanagement betreuten Projekte. Das Qualitätsmanagement ist weiterhin in Fragen zur Prozessteuerung eingebunden und berät die Abteilungen des Hauses, führt interne Audits durch und bereitet zu zertifizierende Bereiche entsprechend vor.

Innerhalb der Kliniken und Institute finden regelmäßige Qualitätsbesprechungen, z. B. in Form von Fallbesprechungen statt, in deren Rahmen die Ergebnisqualität überprüft und gegebenenfalls das Verfahren für die Zukunft korrigiert wird. Einzelne Kliniken und Institute haben zudem begonnen, Systeme zur Fehlervermeidung zu entwickeln: Fehler und Fehlerpotenziale können (auch anonym) gemeldet werden, zu denen dann im Rahmen von Klinikbesprechungen und Workshops adäquate Vermeidungsmaßnahmen erarbeitet werden.

- Hausinterne Interdisziplinäre Konferenzen
 - Allgemeine Tumorkonferenz
 - Tumorkonferenz des Brustzentrums (mit externen Kooperationspartnern)
 - Gynäkologisch - Onkologische Konferenz
 - Fallbesprechungen der Pathologie
 - Röntgendemonstrationen
 - Pulmonologischer Arbeitskreis
 - Gastroenterologischer Arbeitskreis
 - Arbeitskreis Gefäßerkrankungen
 - Neurologisch - Neurochirurgisch - Radiologischer Arbeitskreis
 - OP-Konferenz
 - Arzneimittelkommission
 - Ethikkommission
- Interdisziplinäre Konferenzen, in die auch mit externe Partner eingebunden sind:
 - Qualitätszirkel Schmerztherapie
 - Qualitätszirkel Urologie
 - onkologische Konferenz (im Rahmen des Integrierten Versorgungsvertrags Onkologie)
 - Regionales Netzwerk Radiologie / Nuklearmedizin / Strahlentherapie mit Fach- und Hausärzten sowie Krankenhäusern der Region

- Psycho-Soziale Arbeitsgemeinschaft
- Ambulant-Komplementärer Verbund
- Gemeinde-Psychiatrischer Verbund
- Teleradiologische Befundung / Zweitmeinung
- Ringversuche des Labors, der Pathologie, der Strahlentherapie
- Zusammenarbeit mit Referenzzentren in der Pathologie

Im Bereich der Pflege werden regelmäßig Ebenenbesprechungen abgehalten. Dabei werden Informationen der Pflegedienstleitung an die Stationsleitungen weitergegeben. Auch auf Stationsebene finden regelmäßige Besprechungen statt, so ist eine durchgängige Kommunikationskette gewährleistet. Die der Pflegedirektion zugeordnete Stabsstelle „Pflegerwissenschaft“ arbeitet zusammen mit den Mitarbeiter/-innen und Mitarbeitern der Pflege u. a. an neuen Standards und Leitlinien für eine qualitativ hochwertige Pflege bzw. entwickelt bestehende weiter.

In allen Bereichen unseres Hauses werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die zum Ziel haben, Neuerungen und Änderungen in den Behandlungskonzepten rasch zu vermitteln und in den einzelnen Bereichen einzuführen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Neben den oben genannten Konferenzen und Qualitätszirkeln werden in einem festgelegten Rhythmus prozessorientierte Befragungen durchgeführt:

- Befragung einweisender Ärzte
- Befragung der Patienten
- Befragung der Mitarbeiter

Diese Befragungen haben hauptsächlich das Ziel, Prozessfehler aufzudecken, um dann Folgeprojekte zur Reduzierung der Verschwendung von Ressourcen aufzusetzen.

Weitere Instrumente des Qualitätsmanagements:

- kontinuierliche telefonische Patientenbefragung, hier geht es uns um die Patientenzufriedenheit
- Mitarbeiterbefragung zum Thema Unternehmenskultur, um an einer permanenten Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur zu arbeiten
- Ideenmanagementsystem "Ideefix"
- Beschwerdemanagementsystem

- Zertifizierung bestimmter Unternehmensteile nach ISO 9001:2000 und ggf. nach den Richtlinien der entsprechenden Fachgesellschaften
- Führen und Auswertung von Fehlerlisten

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Fallorientiertes Pflegesystem (FOP) - optimale Patientenbetreuung von der Aufnahme bis zur Entlassung

Das im Jahr 2006 weiter ausgebauten Fallmanagement ist ein Element der Entwicklung des klinischen Prozessmanagements und damit wesentlicher Bestandteil des Unternehmenskonzeptes des Klinikum Ingolstadt.

Die primäre strategische Zielsetzung des FOP-Projektes liegt in der Neuorganisation des medizinisch-pflegerischen Kernprozesses als Antwort auf die Rahmenbedingungen, die Politik, Markt und Gesellschaft setzen. Es geht uns darum, die Leistungsfähigkeit unseres Hauses, bei gleichzeitiger Ausdehnung unserer Aktivitäten auf dem Gesundheitsmarkt, zu steigern. Unsere Wettbewerbsfähigkeit soll durch den Aufbau prozessbezogener Leistungs- und Leitungsstrukturen, die Neuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortung für die Organisation der Pflege sowie durch die Steigerung der Qualität der pflegerischen Versorgung verbessert und langfristig sichergestellt werden. Von besonderer Bedeutung ist, dass diese gesamte Entwicklung dabei immer die aktuelle Patientensituation in den Mittelpunkt stellt und somit zuvorderst auf eine Verbesserung der Leistungen am und für unseren Patienten abzielt.

Auf der operativen Zielebene wird dies durch die Konzeption und Übernahme einer bedarfsorientierten individuellen Patientenfallsteuerung von der Aufnahme bis zu Entlassung realisiert. Durch die Pflege werden Patienten, orientiert am individuellen Versorgungsbedarf, effektiv und störungsfrei durch die Behandlungskette gesteuert.

Das Projekt begann im Jahr 2005 in vier Projektbereichen und wurde im Jahr 2006 auf weitere vier Bereiche in der Somatik und einen Bereich in der Psychiatrie ausgedehnt. Die Arbeitsschwerpunkte lagen dabei auf einer intensiven Qualifizierung der Mitarbeiter der jeweiligen Stationen, der Konzeption und Implementierung der Funktion Fallmanagement, der Auswahl und Fortbildung der ersten Fallmanager sowie der konzeptionellen Weiterentwicklung von Führungs- und Arbeitsstrukturen. Die im Folgenden dargestellten Entwicklungen waren nur möglich, weil wir in allen Projektbereichen engagierte und motivierte Mitarbeiter haben, die diese Entwicklungen tragen und umsetzen. Dafür waren im vergangenen Jahr umfangreiche Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen erforderlich. So wurde mit über 100 Mitarbeitern der Projektstationen 2006 an insgesamt 22 Seminartagen an den Grundlagen der fallorientierten Pflegepraxis gearbeitet. Zusätzlich wurden die Kompetenzen der Fallmanager in 6 Semi-

nartagen weiter vertieft und in mehreren Veranstaltungen mit den Stationsleitungen gearbeitet.

Die mittlerweile 10 Fallmanager haben im letzten Jahr über 570 Patienten betreut. Dabei gelang es, trotz hochgradig komplexer Versorgungsanforderungen die Verweildauer dieser Patienten im Jahresverlauf um 11% zu senken. Mit dem Fallmanagement konnten medizinische Behandlungsergebnisse durch individuell abgestimmte pflegerische Maßnahmen wirkungsvoll abgesichert und die Patienten in stabile Lebensumfelder entlassen werden. So werden auf den Projektstationen mittlerweile deutlich mehr Patienten in eine für sie passende Weiterversorgung entlassen, wie z.B. in eine Rehabilitations-Maßnahme oder in eine ambulante oder stationäre Pflegeversorgung. Eine um 12% geringere Wiederkehrerquote von Fallmanagement-Patienten belegt die Wirksamkeit des Projektes. Durch eine deutlich verbesserte Verzahnung mit dem klinischen Sozialdienst konnte zudem bei vielen Patienten auch das soziale Umfeld stabilisiert werden und dadurch gesundheitsförderliche Lebensbedingungen geschaffen werden. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Patienten und ihrer Angehörigen bestätigen unseren fallorientierten Versorgungsansatz und bestärken uns, ihn flächendeckend in unserem Haus einzuführen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Verbesserungsbestrebungen ist die Entwicklung neuer Handlungsfelder bzw. Versorgungsgebiete, hauptsächlich bezüglich der Weiterversorgung unserer Patienten nach dem stationären Aufenthalt. Durch eine intensive Fallanalyse und Datengenerierung im Rahmen des Fallmanagements konnten Themenfelder identifiziert werden, in denen zurzeit noch ein massives Versorgungsproblem besteht. So sind z.B. die Tracheostomaversorgung (Tracheostoma ist eine operativ angelegte Öffnung der Luftröhre (Trachea) nach außen), Wundversorgung, Schmerztherapie und parenterale Ernährung (künstliche Ernährung durch Umgehung des Magen) Bereiche der häuslichen Weiterversorgung, in denen deutliche Versorgungsdefizite bestehen. Hier verfolgen wir den Ansatz, über Anleitung, Schulung und Beratung der Patienten bzw. Angehörigen die Kompetenzen der Betroffenen im Umgang mit ihrer gesundheitlichen Situation zu stärken. Gleichzeitig werden wir in diesen und weiteren Themenfeldern unsere eigenen Kompetenzen über gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen stärken und ggf. auch den Schritt machen, ambulante pflegerische Versorgung in diesen hoch spezialisierten Bereichen selbst anzubieten und durchzuführen.

Im Jahr 2007 wird das Projekt auf fast alle restlichen Bereiche unseres Hauses ausgedehnt, mit dem Ziel, schnellstmöglich eine flächendeckende Fallsteuerung im Klinikum zu realisieren. Die Entwicklungen in der Gerontopsychiatrie (Fachgebiet der Psychiatrie, das sich mit älteren Menschen und ihren psychischen Erkrankungen (z. B. Demenz) beschäftigt) werden fachlich weiter vertieft und auch hier das Fallmanagement implementiert. Auf organisatorischer Ebene werden grundlegende Neustrukturierungen im Stationsbetrieb, im Aufgabenprofil der Stations-

leitungen und in der Aufgabendifferenzierung der Stationsmitarbeiter vorgenommen. Zusätzlich werden weitere Mitarbeiter für eine individuelle Patientensteuerung qualifiziert.

Patientenleitsystem - Wartezeiten für Patienten reduziert!

Komplexe Abläufe einfach und wirtschaftlich zu steuern, das ist die Aufgabe des neuen Patientenleitsystems SyncroTESS.Healthcare, das seit nunmehr einem Jahr am Klinikum Ingolstadt erfolgreich im Einsatz ist. Das System steuert den spontanen Warentransport und den Begleitsdienst der Patienten zu den Untersuchungen in unserem Hause. Es steigert die Effizienz des Patientenbegleitsdienstes und verschafft dem Unternehmen eine wesentlich verbesserte Transparenz über sämtliche Transportabläufe und -beziehungen zwischen den einzelnen Untersuchungsabteilungen. Darüber hinaus sorgt es für eine deutliche Reduzierung der Wartezeiten des Patienten bei der Abholung auf den Stationen und nach der Untersuchung. Ebenso muss bei uns kein Patient seinen Untersuchungsort suchen, da er auf dem Weg dorthin durch Personal des Klinikums begleitet wird: Die Läufer oder auch Transporteure holen die Patienten von ihren Stationen ab, begleiten sie zu den Funktionsleitstellen, wo sie medizinische Untersuchungen wie Röntgen, physikalische Therapie oder ein EEG (Elektroenzephalografie = Aufzeichnung der elektrischen Aktivität des Gehirns) erhalten.

Heute geht es längst nicht mehr nur darum, einen Patienten lediglich von einem Ort zum anderen zu transportieren. Vielmehr stehen einerseits die Steuerung der logistischen Abläufe ganz oben auf unserer Wunschliste und andererseits das Wohlbefinden und die Zufriedenheit des Patienten, der bei diesem neuen Service einmal mehr in den Mittelpunkt unseres Handelns rückt. Lange war man im Klinikum Ingolstadt auf der Suche nach einem geeigneten Programm - bislang waren vergleichbare Softwareprogramme ausschließlich in der industriellen Fertigung oder im Flughafenbetrieb eingesetzt worden. Dass man letztenendes fündig wurde, bringt dem Haus und jedem einzelnen Patienten große Vorteile.

Das Klinikum Ingolstadt ist in Ebenen organisiert und setzt über 20 Mitarbeiter im Patientenservice ein, die über ihre Mobiltelefone über anstehende Aufträge informiert werden. Mit Hilfe der Datenübertragung auf die Telefone erfolgt eine vollautomatische Transportbeauftragung. Über eine Schnittstelle kommuniziert das Patientenleitsystem permanent mit dem eingesetzten Krankenhausinformationssystem. Dadurch ist eine ständige und aktuelle Kenntnis über Veränderungen der Patientenstruktur gewährleistet. Die Mitarbeiter im Patientenservice erledigen so täglich knapp 600 Aufträge, genau so oft erlebt der Patient eine zeitnahe Abholung zur Untersuchung und in gleicher Art und Weise geschieht der zuverlässige Rücktransport auf die Station. Die Mitarbeiter legen dabei Strecken von durchschnittlich 15 km pro Tag, einzelne bis zu 25 km zurück. Wenn sich doch einmal Engpässe in der Begleitung oder zu lange Wartezeiten ergeben, können zuständige Mitarbeiter umgehend manuell eingreifen.

Die Einhaltung der Termine für Untersuchungen ist bereits in der Anfangsphase erheblich gestiegen, obwohl zunächst nur rund die Hälfte aller anzuschließenden Bereiche mit dem Patientenleitsystem gearbeitet hat. Nun, nach knapp einem Jahr Erfahrung und Auswertung der Daten lässt sich feststellen, dass nahezu 96 % aller Abholtermine für Patienten innerhalb eines Zeitraums von 0 bis 4 Minuten nach der Auftragserteilung erfolgen - lästige Wartezeiten wurden dadurch so gut wie abgeschafft. Die Software arbeitet nach einem ausgeklügelten System: per Funkübertragung wird immer derjenige Mitarbeiter mit der Patientenbegleitung beauftragt, welcher der auftragserteilenden Station örtlich am nächsten ist. So kann es durchaus vorkommen, dass die Krankenschwester einen Begleitauftrag erteilt und der Patientenbegleitservice bereits nach einer Minute für die Abholung des Patienten bereit steht. Auf den Stationen selbst wird nun kein Personal mehr für die Transporte abgezogen, so dass unsere Mitarbeiter den Patienten auf den Stationen zur Verfügung stehen - auch hier haben sich die Wartezeiten auf die Pflegekräfte verringert. Während des Transportes kann die Begleitperson jederzeit „Verstärkung“ über sein Handy anfordern, wenn eine Ausnahmesituationen dies erforderlich machen sollte, dadurch ist unser Patient immer in sicheren Händen.

Inzwischen besteht die Möglichkeit, für einen Patienten die Transporttermine für seinen gesamten voraussichtlichen Aufenthalt zu planen, der Patient erhält dadurch einen genauen Terminplan bis zum Ende seines Aufenthaltes und kann seinen Tagesablauf darauf einstellen: wenn er beispielsweise Besuch erhalten möchte, kann er diesem mitteilen, wann er nicht im Zimmer sein wird.

Für die Patienten bedeutet diese Prozessoptimierung in unserem Haus eine deutliche Qualitätsverbesserung, welche er „hautnah“ miterleben kann: Sowohl die Wartezeiten auf der Station, wenn er nach einer Pflegekraft klingelt, konnten verringert werden, als auch die Wartezeiten vor und nach den Untersuchungen. Die telefonische Anbindung der Begleitpersonen an die Patientenleitzentrale bietet zusätzliche Sicherheit durch noch schnellere Hilfe. Als sehr großer Fortschritt erscheint uns auch, dass der Patient seine Termine während seines Aufenthaltes kennt und so seinen Tagesablauf planen kann.

[Einführung eines OP-Managements](#)

Wirtschaftlich gesehen ist der OP der kostenintensivste Bereich eines Krankenhauses, menschlich gesehen birgt die Zeit des Wartens vor einer Operation für den betroffenen Patienten ein sehr hohes Stresspotenzial. Diese beiden Faktoren waren die Hauptgründe für die Einführung eines OP-Managements, das von einem hauptamtlichen OP-Manager geleitet wird, der mit der Reorganisation des gesamten Bereiches beauftragt wurde. Um bei insgesamt rund 17.250 Operationen ambulanter und stationärer Patienten pro Jahr eine hohe Produktivität zu erzielen, müssen einerseits Prozessabläufe verzögerungsfrei und störungsstabil angelegt sein und andererseits das kostenintensive Personal effizient eingesetzt werden. Ziel

ist es damit unter anderem, die Zusammenarbeit zwischen den Stationen und dem OP so zu organisieren, dass Probleme nicht in den OP importiert werden, sondern nach Möglichkeit schon vorher gelöst werden. Hierbei sind vielerlei Wechselwirkungen zwischen OP, anderen Untersuchungseinheiten, den Stationen, der Materialwirtschaft und vielen anderen Bereichen des Hauses zu beachten.

Eine Ursache für unangenehme Wartezeiten sowohl für den Patienten als auch für unser Personal war eine unzureichende Vorbereitung des Patienten auf den OP-Termin: Bis zu 8 % der Patienten wurden mit fehlenden Vorbefunden (z.B. EKG, Röntgenbildern, UKG), lückenhaften Begleitunterlagen (z.B. Laborausdrucke, Konsile) und mangelnder Vorbereitung (z.B. Rasur, Entfernung von Zahnprothesen oder Piercings) in den OP-Trakt gebracht. Um die präoperative Vorbereitung zu optimieren wurde im Rahmen einer interdisziplinären Projektgruppe zusammen mit Vertretern der Operateure und der Stationspflege eine OP-Checkliste erarbeitet. Durch einen standardisierten Fragenkatalog zum Patientenstatus werden bereits präoperativ die Vorbereitung und das Vorhandensein der kompletten Befundmappe abgefragt und anhand der Checkliste dokumentiert.

Ziel war, zukünftig nur noch Patienten an der OP-Leitstelle zu akzeptieren, die mit komplett ausgefüllter und unterschriebener Checkliste in den OP gebracht werden. Nach einer positiv verlaufenen 3-wöchigen Testphase auf 4 Stationen wurde die Checkliste für alle Operationen als verbindlich erklärt und eingeführt. Das Formular der Checkliste kann jederzeit über das Intranet abgerufen und ausgedruckt werden. Das Stationspersonal prüft vor Abruf des Patienten in den OP die Unterlagen auf Vollständigkeit und kontaktiert den OP-Manager bei etwaigen Abweichungen oder Problemen. Diese Prüfung wird auf der OP-Checkliste dokumentiert und unterschrieben. Das Leitstellen-Schleusenpersonal prüft die Checkliste auf Unterschrift und meldet Abweichungen umgehend dem OP-Manager.

Inzwischen ist das System hausweit bekannt und akzeptiert. Fehlende Vorbefunde oder mangelnde Patientenvorbereitungen wurden nur noch in unter 0,5 % der Fälle festgestellt. Präoperative Wartezeiten für den Patienten konnten somit deutlich reduziert werden.

Ein weiterer wichtiger Grund für das Entstehen von präoperativen Wartezeiten waren Verschiebungen aufgrund von eingeschobenen Notfällen und der Überbuchung der vorhandenen OP-Kapazitäten. Wegen der strukturell bedingten hohen Zahl von Notfallpatienten in unserem Hause verzeichneten wir im Jahr 2005 bei geplanten Operationen aus den unterschiedlichsten Gründen (z. B. medizinische Genese, fehlendes Intensivbett, Krankheit, fehlendes OP-Team oder Instrumentarium usw.) eine relativ hohe Anzahl abgesetzter oder verschobener Eingriffe (im Schnitt 6 Patienten/Tag bei 55 Operationen/Tag, dies entspr. 10,1%). Eine definitive Auskunft für einen fixen OP-Termin konnte dem Patienten oftmals nicht erteilt werden, gegebene Zusagen häufig nicht eingehalten werden.

Analysen der Absetzungen von Operationen ergaben, dass ein Großteil von ihnen, ca. 30%, auf einen Ressourcenengpass bzw. Überbuchungen der definierten Saalkapazität zurückzuführen war. Deshalb wurde Anfang des Jahres 2006 eine OP-Wochenplanung eingeführt: Sämtliche operativen Kliniken melden ihre für die Folgewoche geplanten Operationen (Zielquote: 60%) mit voraussichtlicher OP-Dauer bis Freitag 12 Uhr dem OP-Manager, der anhand der Daten eine erste Ressourcenplanung vornimmt und den vorläufigen Bedarf der Intensivbetten ermittelt. So können frühzeitig Abweichungen vom Standard oder Überbuchungen mit den betroffenen Kliniken diskutiert werden. Der endgültige OP-Plan wird dann jeweils um 14 Uhr für den Folgetag fixiert und die Termine den Stationen und Patienten mitgeteilt. Im Ergebnis konnte Anzahl der organisatorisch bedingten Absetzungen auf eine pro Tag bei gestiegenen Operationszahlen (täglich ca. 62 Stück, dies entspr. nur noch 1,5%!) gesenkt werden. Im Bereich des ambulanten Operierens in unserem Hause werden die Patienten am Vortag über den genauen OP-Zeitpunkt telefonisch informiert und sequentiell etwa eine Stunde vor dem Termin einbestellt. Im Jahr 2006 wurde kein einziger Patient mehr aufgrund einer Überbuchung abgewiesen.

Unangenehm ist für die Patienten auch, vor einer Operation keine Nahrung mehr zu sich nehmen zu dürfen. Gemäß den Leitlinien der Berufsverbände BDA (Bundesverband Deutscher Anästhesisten) und DGAI (Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin) gilt ein präoperatives Nüchternheitsgebot von zwei Stunden für klare Flüssigkeiten und sechs Stunden für feste Nahrung. Bisher galt am Klinikum Ingolstadt die Festlegung, dass alle Patienten ab 22 Uhr des Vortages nüchtern sein mussten, unabhängig ob der OP-Termin am Morgen oder erst am Nachmittag des Folgetages festgelegt wurde. Im Sinne einer weiteren Patientenorientierung wurde im September 2006 das Nüchternheitsgebot neu geregelt und in Form einer allgemeingültigen Verfahrensbeschreibung schriftlich formuliert, in der Weise, dass alle Patienten, die ab 12 Uhr für ihre Operation terminiert sind noch bis 10 Uhr vormittags klare Flüssigkeiten (Tee, Wasser, Energy drinks) zu sich nehmen dürfen. Neben diesem zusätzlichen Komfort für unsere Patienten kann gerade bei Darmeingriffen die Komplikationsrate deutlich gesenkt werden.

Durch die Definition von Standards wie der OP-Checkliste oder der Verfahrensanweisung zum Nüchternheitsgebot werden Prozesse im OP strukturiert, harmonisiert und die Fehlerrate minimiert. Die im Jahre 2005 begonnene Definition solcher Standards wurde auch 2006 konsequent weitergeführt, mehrere neue Verfahrensbeschreibungen wurden im Sinne von SOPs (standard operating procedures) definiert und in der monatlich stattfindenden OP-Konferenz durch den Ärztlichen Direktor in Kraft gesetzt. Insbesondere sind hier zusätzlich zu nennen:

- Verwendung von Bauchtüchern, Kompressen und Tupfern im OP
- Vorgang des Ein- und Ausschleusens, insbesondere die standardisierte Vorgehensweise bei infektiösen Patienten
- Ablauf und Organisation von Eigenblutspenden

Auch für das Jahr 2007 haben wir deutliche Verbesserungsmaßnahmen geplant, z. B. die Einführung einer Holding Area, um präoperative Patienten bereits vor dem Zentral-OP auf die bevorstehende Operation vorzubereiten oder die Einführung eines zentralen Einbestellmanagements um den Patientenfluss bereits vor Einbestellung ins Klinikum zu strukturieren und zu terminieren.

Das OP-Management hat für seine Erfolge im Jahr 2006 ein Zertifikat von der Rheinischen Fachhochschule Köln erhalten.

Weitere Projekte des Jahres 2006 im Klinikum Ingolstadt (Auszug)

Neben den exemplarisch beschriebenen drei Projekten wurden im Klinikum Ingolstadt eine Vielzahl weiterer Projekte zur Verbesserung der Patientenversorgung durchgeführt, im Folgenden werden die herausragenden aufgezählt, wobei diese Liste nur einen Auszug unserer Aktivitäten darstellt:

- Zertifizierung der Schlaganfalleinheit (stroke unit) durch die Deutschen Schlaganfall Gesellschaft als "überregionale stroke unit" (die erste in Bayern nach dem neuen Zertifizierungssystem)
- Einrichtung einer Ethik-Kommission im Klinikum Ingolstadt
- Sanierung von Stationen und teilweiser Ausbau zu Komfortbereichen (z. B. im MutterKindZentrum)
- Bau eines Parkhauses zur Schaffung von zusätzlichem Parkraum (ca. 500 Parkplätze)
- Umbau des Notfallzentrums, u. a. mit einer Separierung der Wege und Wartebereiche für liegendkranke Patienten zur Wahrung ihrer Intimsphäre
- Schließung von Kooperationsverträgen zur Verbesserung der Patientenversorgung, u. a. mit dem Deutschen Herzzentrum in München und der Rhön-Klinikum AG in Bad Neustadt/Saale (Herz- und Gefäßklinik) im Bereich der Kardiologie

- Ansiedlung einer Reha- und einer geriatrischen Reha-Einrichtung auf dem Gelände des Klinikums Ingolstadt zur wohnortnahen poststationären Versorgung unserer Patienten
- Ansiedlung einer hausärztlichen- und einer kinderärztlichen Notfallpraxis direkt am Klinikum Ingolstadt
- Einrichtung und Betrieb des Brustzentrums Mittelbayern
- Erstellung von Infobroschüren für Patienten für ihr Verhalten nach dem stationären Aufenthalt
- Zentrale Dekubituserfassung zur gezielten Meldung und Weiterbehandlung durch die Wundspezialisten des Hauses

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Qualitätsbewusstsein in den Köpfen aller Mitarbeiter des Klinikums Ingolstadt fest verwurzelt ist. Mit unseren Projekten versuchen wir, die Versorgung unserer Patienten zu verbessern und ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, dazu arbeiten wir auf allen Ebenen, der Struktur- und der Prozessebene. Wir finden, dass uns dies im Jahr 2006 sehr gut gelungen ist und die Resonanz aus unserem Umfeld, also von unseren Kooperationspartnern und aus der Bevölkerung gibt uns Recht. Eine Belegung von durchschnittlich 88,2%, was unter Berücksichtigung der Einzelzimmer de facto Vollbelegung bedeutet, ist hierfür ein weiterer guter Indikator. Dies bestätigt und motiviert uns, den gewählten Weg im Jahr 2007 weiter zu beschreiten. Das Jahr 2007 wird gekennzeichnet sein von internen Prozesskorrekturen, einer weiteren Vernetzung mit anderen Top-Leistungserbringern zur Komplettierung unseres Angebots durch feste Kooperationen im vor- und nachstationären Leistungsbereichbereich. Dies wird mit dem Bau eines Ärztehauses beginnen und bis hin zu weiteren Reha-Angeboten reichen. Intern wird ein weiterer Ausbau unseres Fallmanagements und die Bildung von medizinischen Zentren zur Bündelung medizinischer Kompetenz, hier u. a. in den Bereichen der Onkologie, einer Aufnahmeklinik, der Kinderchirurgie und der Wundversorgung, im Focus stehen. Begonnen haben wir bereits: mit der Eröffnung unserer 3. und 4. Chirurgischen Klinik mit dem Fachgebieten "Gefäßchirurgie" und "Kinderchirurgie".

Wir freuen uns auf die Zukunft.